Fünfzehnter Teil.

Die Häuser und die Hausbesitzer der Judengasse.

I. Das älteste Judenquartier am Dom.

Mit Rücksicht darauf, daß das vorliegende Werk mit dem Jahr 1349 beginnt und die Verweisung der Juden in eine besondere Gasse erst mehr als 100 Jahre später erfolgt ist, möchte ich nicht versäumen, einige zusammenfassende Angaben über die Wohnungen der Juden vor Erbauung ihrer Gasse zu machen. Obwohl sie damals gleich allen anderen Bürgern ihre Wohnungen nach Belieben auswählen konnten und manche in der Stadt zerstreut wohnten (siehe unten Nr. 23 und 24), zogen sie es doch aus Zusammengehörigkeitsgefühl und entsprechend dem genossenschaftlichen Zuge aller mittelalterlichen Lebenskreise vor, möglichst zusammen zu wohnen. So bildeten sie im Herzen der Altstadt zwischen Pfarrkirche (Dom) und Main ein besonderes Quartier, welches aus zwei langgestreckten parallelen Hauptstraßen, der als Verlängerung der Saalgasse längs der Kirchhofmauer laufenden, am Fürsteneck in die Fahrgasse einmündenden Gasse und der vom Schlachthaus nach der Fahrgasse führenden großen Fischergasse, sowie aus mehreren Querstraßen, wie der Schlachthaus- oder Storchgasse, der Gumbrechtsgasse (zwischen Leinwandhaus und Stadtwage, später Töpferhof), der Samuelsgasse (im Löhrhof, jetzt Plätzchen am Roseneck) und der Mosemannsgasse (beim Fischerpförtchen) bestand und zugleich den südlichen, schönsten Teil der Fahrgasse von der Brücke bis an den Lumpenbrunnen am Eck der Kanngießergasse umfaßte. Ich konnte folgende Judenhäuser feststellen.

a) Gemeindehäuser.

1) Die **Synagoge**, genannt die alte Judenschule, gegenüber der Schmidtstube am Eck der Gumprechtsgasse, 1288 erwähnt, noch lange erkenntlich an dem großen, 1462 angemalten Adler, und nördlich daran anschließend der Schulhof mit den dazu gehörigen Bauten am Weckmarkt, an deren Stelle 1503 die Stadtwage erbaut wurde und heute das städtische Archivgebäude steht (Lit. M Nr. 216 und 210).

2) **Tanz- oder Spielhaus** neben der Synagoge an der Gumprechtsgasse (später Töpferhof), eines der Gebäude, welche zum Schulhof gehört haben; später Bestätteramt?

3) **Judenbad**, gegenüber der Synagoge, vermutlich an Stelle des östlichen Teils der Schmidtstube, 1323 erwähnt. Auch ein Keller unter dem Kaufhaus (der Stadtwage) wird 1613 als Judenbad bezeichnet.

4) **Judenspital** in der Löhr-, jetzt kleinen Fischergasse, neben dem Haus Kirschgarten Lit. M Nr. 50 (Nr. 20).

5) **Heckhaus** oder **Heldesch**, das Fremdenspital, gegenüber der Judenschule, am Eck der Schmidtstube und kleinen Fischergasse, jetzt Stadt Nürnberg nebst Nebenhaus zur alten Münze, Lit. M Nr. 72 und 73 (Nr. 7).

b) Wohnhäuser.

1) **Katzenellenbogen**, Saalgasse Lit. M Nr. 113 (Nr. 5), 1360—1390 im Besitz des Kalman von Mainz.

2) **Buchsbaum**, Saalgasse Lit. M Nr. 112 (Nr. 3), zwischen dem vorhergehenden und dem Storch, seit 1438 Eigentum der Heve Epstein, Witwe des Jakob Epstein zum Storch, und ihrer Kinder. Nach Erbauung der Judengasse mußte es der gelehrte Oberrabbiner Simel Epstein 1466 an die Eheleute Johann Volprecht verkaufen und nannte nunmehr sein neues Haus in der Judengasse ebenfalls Buchsbaum.

3) **Storch**, Saalgasse Lit. M Nr. 111 (Nr. 1), das Eckhaus dieser und der Schlachthausgasse, gegenüber der Pfarrkirche und dem Leinwandhaus, wohl das bekannteste Judenhaus, gegen 1349 im Besitze des Fiselin von Erfurt und seiner Söhne Gumbrecht, Levi und Meier, seit 1392 im Besitze der Gutlin Epstein und ihres Eidams Jakob von Epstein (bis 1438).

4—6) Drei im Jahr 1369 bei Erbauung des **großen steinernen Judenhauses (Leinwandhaus)** durch Joselin von Würzburg abgebrochene Häuser, bezeichnet als Domus Stral Judaei, Domus Physis Judaei und als Haus zur Schale, letzteres bereits 1346 genannt. Das nach Süden zu gelegene wird auch nach einem früheren Besitzer das Haus des Juden Gumpert genannt.

7) Das im Löhrhof an der Samuelsgasse, jetzigen Roseneckplätzchen, gegenüber dem Schulhof (Stadtarchiv) gelegene **Haus des großen Juden Isaak von Koblenz**, welchem 1366 aus unbekannten Gründen sein Hab und Gut genommen und verkauft wurde. Das abgebrochene Haus wurde nicht wieder aufgebaut, weshalb die Stelle als Flecken bezeichnet wird.

8) **Kleines Judeneck**, Fischergasse Lit. M Nr. 21 (Nr. 10), südlich vom Löhrhof am Ecke der Samuelsgasse neben der Stadt Darmstadt; fraglich, ob in Judenbesitz.

9) **Brückeneck**, 1346 des Juden Jakob Halpart Haus, am Eck der Fahrgasse Lit. M Nr. 7 (Nr. 13) und großen Fischergasse, in welcher es auch die nächste Ecke, mithin die ganze südliche Seite der letzteren bis zum Plätzchen am Fischerbrunnen umfaßte, Lit. M Nr. 25—27 (Nr. 1—5).

10) **Judeneck** in der Fahrgasse an der Brücke, das westliche Eckhaus, Lit. M Nr. 3—5 (Nr. 5, 7 und 9) nebst Hinterhaus nach der Mosemanns-(Fischer)gasse.

11) **Brückenau**, auch **Katzenellenbogen**, Fahrgasse Lit. A Nr. 177, das östliche Eckhaus an der Brücke, 1360—1395 im Besitze des Kalman von Mainz.

12) **Brückhof** mit mehreren Gebäuden nach dem Fischerfeld zu, so der alten Münze gen. Volmarshof, einer 1352 von Heile Flesser gekauften Judenhofstatt und anderen.

13) **Zum Riesen**, Fahrgasse A Nr. 170 (Nr. 10) neben dem Brückhof, 1390 ein Judenhaus.

14) **Glocke**, Fahrgasse A Nr. 16 (Nr. 12), 1375 dem Fiselin von Dieburg gehörig.

15) **Wolf**, Fahrgasse A Nr. 167 (Nr. 16), gegenüber dem Fürsteneck, 1425 als Haus des Juden Wolf bezeichnet; dieser ein Sohn des Fiselin von Dieburg.

16) **Falkenstein**, Fahrgasse A Nr. 166 (Nr. 18) am Eck der Arnsburger (Prediger)-gasse, unter den Juden liegend.

17) **Zum Segen Jakobs**, Fahrgasse A Nr. 165 (Nr. 20), das andere Eck an der Arnsburgergasse, 1356 als steinernes Judenhaus bezeichnet.

18) **Fürsteneck**, Fahrgasse Lit. M Nr. 9 (Nr. 17), Eckhaus, welches seit 1362 von dem reichen Schöffen Johann von Holzhausen bewohnt wurde und vorher eine Judenhofstatt beim Löhrhof gewesen war; 1350 als Haus des Juden Liebmann bezeichnet.

19) Des Juden **Costermann** (?) Haus neben dem Löhrhof hinter den Garküchen, später ein Teil des Fürsteneck.

20) Eckhaus des Juden **Süßkind** von Aschaffenburg welches 1357 dem Johann Gärtner gehörte und 4 Mark Zins gab.

21) **Stolzenberg**, Ecke der Fahrgasse Lit. A Nr. 9 (Nr. 21) und des Garküchen-platzes gegenüber der Mehlwage, 1360 im Besitz des Juden Simelin, welcher mit dem reichen Simon von Seligenstadt identisch sein wird.

22) **Klein-Stolzenberg**, Garküchenplatz Lit. L Nr. 9 (Nr. 2), vermutlich zu Nr. 17 gehörig.

23) Haus des Juden **Helsch** (1406) an der Johanniterkirche.

24) **Stein-Wonneberg**, Schnurgasse L 108 (Nr. 67), 1360—1379 im Besitze des Simon von Seligenstadt.

II. Die Judengasse am Wollgraben.

Nachdem die von mir in früheren Jahren gesammelten Nachrichten über die Judengasse durch die zuverlässige und ausführliche Arbeit des Herrn Professor Kracauer überholt und in der Hauptsache überflüssig geworden sind, kann ich von allgemeineren Schilderungen absehen und mich darauf beschränken, neben einigen Nachrichten über jedes Haus dessen Besitzer oder Bewohner nachzuweisen. Es ist dies eine äußerst mühevolle, aber zur Vervollständigung dieses Werkes fast notwendige Arbeit gewesen, da die christlichen Quellen bis tief in das achtzehnte Jahrhundert die Juden regelmäßig nicht mit ihrem Familiennamen angeben, sondern nur nach dem Haus bezeichnen, in welches sie als Steuerobjekte eingeschrieben waren. Woher soll also ein Forscher wissen, daß der

bekannte Simon zur Gemse der Familie Günzburg, der Finanzmann Aron zum fröhlichen Mann der Familie Bonn und der reiche Tuchhändler Mosche zum Schwert der Familie Oppenheimer angehört habe?

Ich glaube mir den Dank aller Freunde der jüdischen Geschichte erworben zu haben, daß ich sie aus dieser Ungewißheit befreit und ihnen die Möglichkeit gegeben habe, aus dem folgenden jüdischen Hausbesitzerverzeichnis sich spielend darüber zu unterrichten, zu welcher Familie die betreffenden Hausinsassen gehört haben.

Zur Veranschaulichung der Lage der einzelnen Häuser ist ein Plan beigefügt, welchen Herr Architekt Graeff nach dem angeblich im Jahr 1711 angefertigten Grundriß des Stückjunkers Daniel Merian bearbeitet hat. Das Verständnis vieler Mitteilungen wird hierdurch wesentlich erleichtert werden. Es ist jedoch zu beachten, daß sich Merian eine Reihe von Willkürlichkeiten und Irrtümern hat zu Schulden kommen lassen. Da nach dem Brande in verschiedenen Fällen nebeneinander liegende Häuser ihre Namens-Schilder mit einander vertauscht haben, so hat er in dem Grundriß nicht, wie er angibt, die Schilder mit den bisherigen Namen der abgebrannten Häuser, sondern die Namen in der veränderten Reihenfolge, wie sie den neugebauten Häusern beigelegt wurden, verzeichnet.

Die ganze Daseinsberechtigung eines Juden in unserer Stadt, seine sogenannte Stättigkeit, hing von seiner teuer zu erkaufenden obrigkeitlichen Einweisung und Einschreibung in ein bestimmtes Haus der Gasse, in ein Hausgefäß, zusammen. Es war dies sein erstes und wichtigstes Recht, welches er sich und seinen Kindern sorgfältig erhielt. Bei dieser besonderen Beziehung der jüdischen Familie zu ihrem Haus ist es erklärlich, daß letzteres meistens viele Generationen hindurch, ja gelegentlich mehr als dreihundert Jahre von seiner Erbauung bis zum Abbruch in den Händen derselben Familie geblieben ist. So war ein Teil der Häuser rechts an der Pforte von 1515 bis zu ihrer Einäscherung im Jahr 1796 im Besitz der Priesterfamilie Cahn und das Haus zum schwarzen Schild hat nie einen anderen Besitzer gesehen wie die gleichnamige Familie.

Die gesundheitlichen Verhältnisse der Gasse waren, wie ich bereits in dem vierzehnten Abschnitt ausgeführt habe, keine ungünstigen.

Im Jahr 1462 wurden die drei ersten fertig gestellten Wohnhäuser gegen je 20 Gulden Zins und im folgenden Jahr weitere drei gegen je 25 Gulden Zins verliehen, wozu noch fünf Gemeindehäuser, die Synagoge, das Gemeindehaus, das Fremdenspital (Hekdesch), die Herberge zum Affen und das Tanzhaus kamen, sodaß 11 Gebäude vorhanden waren. Sie befanden sich nicht in der Nähe der Bornheimer Pforte sondern mehr südlich bei dem Mönchsturm unweit des alten Judenkirchhofes. Wann und wieviel Häuser seitdem erbaut worden sind, ergiebt sich deutlich aus dem folgenden Verzeichnis. Über ihre Zahl kann kein ernsthafter Streit sein, wofern nur Einigkeit darüber besteht, wie die Zählung vorgenommen werden soll, ob jedes selbständige Haus, Vorderhaus wie Hinterhaus, mitgezählt wird oder nicht. Hiermit erklären und lösen sich die widersprechenden Angaben über die Häuserzahl.

Die im Jahr 1761 erfolgte Nummerierung der Häuser mit 1—195 ist in ganz planloser Weise vorgenommen worden. Während z. B. das aus zwei Teilen bestehende Haus zum Wetterhahn zwei Nummern erhielt, wurde das in der gleichen Lage befindliche Haus zum Hecht nur mit einer, das große Hinterhaus zum Drachen und sämtliche fünf Hinterhäuser des goldnen Löwen, welche an der Neugasse lagen, mit gar keiner Nummer bedacht.

Über die letzten Schicksale der Judenhäuser habe ich mich genau aus einem im Jahr 1840 begonnenen amtlichen Register unterrichten können. Dieses gibt uns ein anschauliches Bild von den verwickelten Eigentumsverhältnissen in der Gasse. Bei einer Reihe von Häusern war der Grund und Boden der Stadt unter Anerkennung ihrer Eigentumsansprüche als freies Eigentum zugeschrieben worden. Bei anderen Häusern war ein superfiziarischer Bodenzins und bei andern nur ein Verbot des Neubaues eingetragen. Fast jedes Vorder- und Hinterhaus hatte mehrere Eigentümer, deren Anteile $^1/_4$, $^1/_6$, $^1/_8$, ja gelegentlich nur $^1/_{12}$ bis $^1/_{18}$ betrugen. Die sich verheiratenden Kinder erhielten vielfach zu ihrer Aussteuerung einen bestimmten Eigentumsanteil an dem väterlichen Haus, wie dies noch Mayer Amschel Rothschild gethan hat.

A) Öffentliche Gebäude der Gemeinde.

I. Synagogen (Schulen).

1) **Synagoge**, regelmäßig die **Schule** und seit 1603 auch die **Altschule** genannt, auf der Ostseite, 86 Fuß breit und 90 Fuß tief, ein vielleicht erst 1523 errichteter Bau, welcher sofort nach dem großen Brande im Jahr 1711 wieder aufgebaut und 1854 abgerissen wurde. An dessen Stelle steht die 1860 eingeweihte Hauptsynagoge der israelitischen Gemeinde. Nach meiner, bei dem Haus zur Schule begründeten Ansicht hat sich die erste 1462 erbaute Synagoge der Judengasse nicht hier, sondern auf der anderen (West) Seite mehr nach dem Judenkirchhof zu befunden und ist nach dem Brande des Jahres 1523 durch einen stattlicheren, dem Eingang näheren Bau ersetzt worden. Hiermit stimmt auch die Tatsache überein, daß das Haus zum Wolf als die älteste Wohnung des Hochmeisters (Oberrabbiners) auf der Westseite unweit der Schule und die übrigen öffentlichen Gebäude, wie das älteste kalte Bad, das Wirtshaus zum Affen und das Fremdenspital (Hekdesch) zwar auf der anderen Seite, aber doch nahe der Schule nach dem Kirchhof zu gelegen waren.

2) Die **Frauenschule**, zuerst in den Jahren 1580 bis 1595 erwähnt, vermutlich im Haus zur Schule auf der Westseite, später lediglich in einer an die kleinere Synagoge anstoßenden Stube bestehend.

3) Die kleine oder neue **Synagoge**, genannt die **Uruschule**, im Jahr 1603 hinter der großen Synagoge erbaut.

4) Die **Spital-Synagoge** in dem am Kirchhof befindlichen Spitalgebäude.

5) Die **Klaus-Synagoge** in dem großen Forschungshaus zur Klause, spätestens 1685 erbaut.

6) Die **Reiß'sche Synagoge** im weißen Schwan, gestiftet von dem 1778 verstorbenen Löb Elias Reiß, jetzt am Hermesweg.

II. Armen- und Krankenhäuser.

7) Das alte **Fremdenspital**, auch **Heckhaus**, **Heldesch** und **Blatterhaus** genannt, auf der Ostseite am Ende der Gasse zwischen Elefant und Pfau, 32 Schuh 6 Zoll breit, zur Aufnahme und Verpflegung armer und kranker fremder Juden; laut Bauordnung vom 7. April 1711 in den Völkerschen Bleichgarten am Kirchhof verlegt und 1718 vollendet, bestehend aus der heute noch stehenden Reihe von sechs kleineren, schiefergedeckten Häusern.

8) **Spital** für nicht ansteckende Krankheiten, Ostseite, dicht beim Eingang links neben der Scheuer und gegenüber dem Cahnschen Haus zur Pforte, 1540 und 1545 erwähnt, bald nach dem Friedhof neben das folgende verlegt, bestehend aus einem einstöckigen kleinen Bau.

9) **Blatterhaus** für ansteckende Krankheiten, außerhalb der Gasse an der Südwestecke des Friedhofs, da wo jetzt die Synagoge am Börneplatz steht, nach Kracauer S. 313 im Jahr 1535 anstelle einer Pulvermühle erbaut, mit der Wohnung eines Krankenwärters, gab 4 Gulden Zins, später mit dem vorhergehenden vereinigt.

10) Das **neue Spital**, unmittelbar neben dem alten (Nr. 8) am Judenkirchhof, gegen 1800 erbaut.

III. Sonstige Gemeindehäuser.

11) Das **alte kalte Bad** (Nr. 109), später **Tanzhaus** und seit 1711 **steinerne Haus**, Ostseite zwischen warmem Bad (Claß) und Tanzhaus, zuerst 59 Schuh, dann 34 Schuh 9½ Zoll breit, 1462—63 gegenüber der Schule erbaut und von etwa 1517—1711 nur von einem Kultusbeamten, dem Schulklepper (Schames) oder dem Vorsänger (Chasan) bewohnt, welcher 30 alte Turnos = 3 Gulden als Zins zu entrichten hatte. Wie lange dieses Bad tatsächlich benutzt worden ist, habe ich nicht feststellen können. Das im Jahr 1611 von diesem abgetrennte Haus zum warmen Bad scheint nur als Wohnhaus gedient zu haben; siehe unten.

12) Das **neue kalte Bad** hinter der Synagoge am Schulhof nach dem Tanzplan zu, erbaut gegen 1587 neben dem Backhaus, anscheinend anstelle des Vorsängerhauses, welches seitdem verschwindet. Nachdem es 1711 und 1721 abgebrannt war, soll an dem Gemeindehof ein neues kaltes Bad erbaut worden sein, über dessen Lage jedoch nichts bekannt ist. Jedenfalls ist es bald außer Gebrauch gesetzt und als Wohnhaus eingerichtet worden, da sich neben dem Haus zum Einhorn am Gemeindehof ein mit Nr. 157 bezeichnetes, von mehreren Familien bewohntes Haus zum kalten Bad befunden hat; siehe unten.

13) Das neue **Kaltweiberbad**, ebenfalls hinter der Synagoge neben dem Backhaus nach der Allerheiligenstraße zu, 1602 genehmigt.

14) Haus zur **Eichel** (Nr. 36), Westseite gegenüber der Synagoge, zuerst gegen 1520 genannt; vorher hat das Haus zum Wolf (Nr. 77) als Amtswohnung des Rabbiners gedient.

15) Das **Gemeindehaus**, 1462—63 erbaut, in welchem 1464 der Vorsänger, Schächter und Schulklepper wohnten; vielleicht identisch mit dem Tanzhaus oder mit der Schule auf der Westseite (Nr. 58); gab 6 Gulden Zins.

16) **Das Vorsängerhaus** bei der Synagoge am Schulhof, verschwindet gegen 1590.

17) **Tanzhaus** (Nr. 109), Ostseite neben dem kalten Bad und später mit diesem vereinigt, 1461—62 oder bald darauf erbaut, gab 6 Gulden Zins.

Hochzeitshaus (Nr. 51), Westseite, siehe Pelikan; fraglich, ob Gemeindeeigentum.

18) Das Haus zum **Affen** (Nr. 119), Ostseite, 1461—1462 oder bald darauf als Judenherberge und Wirtshaus erbaut, 1478 zuerst ausdrücklich erwähnt; siehe unten.

19) Das **Totenhaus** auf dem Friedhof neben dem Spital, mit der Wohnung des Totenwärters und dem Stalle des auf dem Friedhof gehaltenen Stieres.

20) Das Haus zum **Krug**, als Wohnung des Totengräbers, auf der Ostseite am Kirchhof.

21) **Alte Fleischschirn** (Nr. 31), Westseite in der Mitte der Gasse, vermutlich 1461—1462 erbaut, seit etwa 1660 nicht mehr benutzt und zu Wohnzwecken veräußert.

22) **Zwei neue Fleischschirnen**, die obere und die untere, außerhalb der Gasse vor der Wollgrabenpforte, hinter dem 1628 erbauten Schlachthaus, 1715 auf der gegenüberliegenden Seite in einer Länge von 46 Schuh nebst einem 27 Schuh langen Schuppen neugebaut.

23) **Schlachthaus**, Westseite, am Ende der Judengasse vor der Wollgrabenpforte, nach Kracauer 1628 erbaut, mit dem Haus zum Rad 47 Schuh breit, nach 1711 mit den bei den Fleischschirnen auf die gegenüberliegende Seite verlegt, 26 Fuß breit, 75 Fuß tief.

24) **Schlachthaus** für das **Federvieh**, westlich von den Spitalhäusern am Friedhof.

25) **Backhaus**, Ostseite, nördlich hinter der Synagoge nach dem Tanzplan zu, zinsfrei, zuerst um 1570 erwähnt; nach dem Brand laut Bauordung vom 7. April 1711 in die östliche Hälfte des Völkerschen Bleichgartens nach der Stadtmauer zu verlegt und 1713—1718 fünf solcher Gemeinde- oder Samstagsbacköfen vollendet.

B) Wohnhäuser.

1) **Goldener Adler** (No. 86), Westseite am Ende der Gasse, zwischen goldener Kette und Esel, gegen **1589** erbaut von Rafael Amorsweiler und seinem Eidam Liebmann Darum (Dorum) von Friedberg, 11 Schuh breit, einfach, gab 18 Gulden Zins, 1600 mit 3, 1709 mit 2 Haushaltungen, 1717 neugebaut mit Hinterhaus, 1843/1865 städtisch und abgerissen.

a) Amorsweiler } 1589-1700.
b) Darum (Friedberg)
c) Papagei (Cohn) } 1620-1843.
d) Pfann II. (Papagei)
e) Adler (Falck) 1620—1711.
f) Schreiber (Adler) seit 1700.
g) Schott 1715—1770.
h) Falck } gegen 1800.
i) Schwarzadler
k) Hirschhorn gen. Hamel
Außer der letztgenannten lauter Priesterfamilien.

2) **Schwarzer Adler** (Nr. 27), Westseite, **1595** abgeteilt vom Nußbaum für Mosche von Fürth, 7 Schuh 8 Zoll breit, einfach, gab 8 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 mit 2 Haushaltungen, 1796 eingeäschert, später zur Bornheimerstraße gehörig.

a) Fürth } seit 1595.
b) Epstein II.
c) Papagei (Cohn) } 1620—1740.
d) Pfann (Cohn)
e) Adler } 1650—1760.
f) Schwarzadler
g) Deutz gegen 1796.

3) **Affe**, seit etwa 1640 **Glocke** genannt (Nr. 119), Ostseite zwischen weißem Schwan und Rost, vermutlich bereits 1461—1462 als Judenherberge (Wirtshaus) beim schwarzen Ring erbaut, gering, gab 1560 und 1594 18 Gulden und seit 1644 5 Gulden Zins, 1600 mit 4 Wohnungen, Eigentum der Gemeinde; gegen 1640 anstelle des Affen die Glocke erbaut; siehe diese.

a) Emmerich I. } 1475—1769.
b) Schames (1550)
c) Mergentheim 1490—1511.
d) Praunheim 1498—1511.
e) Besen 1508—1533.
f) Usingen seit 1608.

4) **Goldener Affe** (Nr. 99), Ostseite am Ende der Gasse, 1600 abgeteilt vom Vorderhaus des goldnen Löwen, neben der Neugasse, 8 Schuh 5½ Zoll breit, gab 1644 10 Gulden Zins, 1709 mit 2 Haushaltungen, 1860—1884 städtisch und abgebrochen.

a) Zum Rodrigo 1600—1680 (?).
b) Zunz 1700 bis gegen 1800.
c) Falck genannt Bamp gegen 1800.

5) **Ampel**, später **silberne Leuchte** (Nr. 181), Ostseite zwischen weißer Lilie und Leuchte, gegen 1580 erbaut, 16½ Schuh breit, gab 13 Gulden Zins, 1600 und 1709 mit 3 Haushaltungen, 1712 neu gebaut, 1796 abgebrannt.

a) Gelhäuser 1580—1660.
b) Fulda II. seit 1633.
c) Öttingen seit 1644.
d) Speyer 1680—1796.
e) Worms III. 1700—1772.
f) Speyer } um 1710.
g) Oppenheim
h) St. Goar seit 1715.

6) **Ampel**, auch **goldene Ampel** (Nr. 66), Vorder- und Hinterhaus, Westseite, nach 1612 erbaut zwischen Pflug und Salmen, 14 Schuh 4 Zoll breit, 1703 mit 3 Haushaltungen, 1712 das Hinterhaus von Amschel Rindskopf neu gebaut, 1865 städtisch und abgerissen.

a) Auch (Ach) 1620—1687.
b) Rindskopf 1683—1865.
c) Drach um 1710.
d) Binge 1768—1865.
e) Rüsselsheim gegen 1800.

7) **Amsel** (Nr. 21), Westseite zwischen rotem Haas und grünem Baum, erbaut etwa 1593, 12 Schuh 1 Zoll breit, gab 7 Gulden Zins, 1600 mit 2, 1700 mit 3 Haushaltungen, 1796 eingeäschert.

a) Schuster (Etingen) 1740—1796.
b) Kann 1740—1796.

Goldener Anker (Nr. 46), vor 1702 **Gutteruff** genannt, siehe diesen; 1863 städtisch und abgerissen.

Maas 1714 bis nach 1800.

8) **Roter Apfel** (Nr. 49), vor 1570 **Bock** genannt, Westseite zwischen fröhlichem Mann und Paradies, einfach, 12 Schuh breit, gab 1570: 4 Gulden, 1596: 14 Gulden und seit 1644: 7 Gulden Zins, 1600 mit 5, 1709 mit 2 Haushaltungen, 1712 neugebaut mit Hinterhaus genannt die goldene Bier, 1865 städtisch und abgebrochen.

a) Cahn (fraglich) 1570—1680.
b) Mainz VI. 1590—1605.
c) Schiff (Cohn) 1660—1750.
d) Mainz 1780—1865.

9) **Apfel**, später **Goldener Apfel** (Nr. 16), Vorder- und Hinterhaus, Westseite, 1594 abgeteilt vom Frosch, 7 Schuh 9 Zoll breit, 1600 und 1709 mit 2 Haushaltungen, gab 10 Gulden Zins, 1796 eingeäschert, später zur Bornheimerstraße gehörig.

a) Spanier (Cohn) 1594—1748.
b) Ginz (Günzburg) 1639—1735.
c) Knoblich 1670—1733.
d) Oppenheimer } gegen 1796.
e) Schwarzschild }

10) **Apfelbaum** (Nr. 170), Vorder- und Hinterhaus, Ostseite neben der Kanne, gegen 1560 entstanden durch Teilung des Buchsbaum, 11 Schuh breit, gab 1594 18 Gulden, 1644 9 Gulden Zins, 1600 mit 3, 1709 mit 2 Haushaltungen, 1712 neugebaut, 1796 eingeäschert.

a) Buchsbaum seit 1560.
b) Goldschmidt (Kassel) 1660 bis nach 1800.
c) Flesch gegen 1800.

11) **Goldene Arche** (Nr. 147), Ostseite, erbaut nach 1612 zwischen grünem Schild und Sichel, 11 Schuh breit, Grundzins unbekannt, 1709 mit 2 Haushaltungen, seit 1711 mit kleinem Hinterbau, 1879 städtisch und abgebrochen.

a) Deutz 1677—1711.
b) Schiff 1720 bis nach 1800.
c) Mayer (Schiff) seit 1740.
d) Sichel 1760—1861.

12) **Armbrust** (zu Nr. 51), später **Pelikan**, Westseite, ein großes Hinterhaus, gegen 1565 erbaut hinter dem Ochsen, gab zuerst 15 Gulden, später 19 Gulden Zins,

1600 und 1709 mit 2 Haushaltungen, mit der silbernen Kette vereinigt und Pelikan oder Hochzeitshaus genannt; siehe den Pelikan.

a) Worms (Cohen) } 1565—1629.
b) Friedberg } 1565—1629.
c) Beer (Kann) 1690—1711.

13) **Kaltes Bad** (Nr. 137), Ostseite, bei der Synagoge am Schulhof, seit 1712 eines der größten Häuser der Judengasse, 1750 mit 11, 1800 mit 14 Haushaltungen.

a) Schames II. (Worms) 1712-1800.
b) Gans (Mainz) 1715—1816.
c) Hecht seit 1715.
d) Bonn 1750—1800.
e) Dann 1750.
f) Worms III. 1754—1800.
g) Goldschmidt (Hamel) 1760-1808.
h) Stern II. 1760—1863.
i) Geiger 1799—1866.

14) **Warmes Bad** (Nr. 110), auch **Claß** und **Klause** genannt, Ostseite, 1611 vom kalten Bad abgetrennt, 24 Schuh 4 Zoll breit, eines der größten Häuser mit einem Brunnen an der Front, seit etwa 1680 für das von Manes Darmstädter gestiftete Lehrhaus genannt Claß oder Clauß (Klause) verwendet, mit eingebauter kleiner Synagoge und Wohnung für den Klausrabbiner, seit 1717 neben dem steinernen Haus, 1883 städtisch und abgebrochen.

a) Neugaß (Schiff?) 1611—1638.
b) Öttingen (Schuster) 1621—1650.
c) Nördlingen II. seit 1645.
d) Emmerich 1649—1680.
e) Schott 1685—1717.
f) Beer (Kann) 1718—1812.
g) Posen 1800—1878.

15) **Bär**, auch **schwarzer Bär** (Nr. 139), Ostseite, vermutlich 1461—1462 oder bald darauf erbaut, ursprünglich eine große, 82 Fuß breite Liegenschaft, auf welcher die sieben, zwischen dem Horn und goldnen Rößlein liegenden Häuser Nr. 134—141 erbaut worden sind. Der Bär selbst war bis 1592 eines der schönsten und größten Häuser mit 34 Fuß Breite; November 1592 in drei Teile: Bär, weißer Bär (Becher) und wilder Mann, geteilt und 1629 vom weißen Bär weiterhin der schwarze Bär abgeteilt, seitdem zwischen weißem Bär (Becher) und Wetterhahn, 19½ Fuß breit, gab 1560 45 Gulden, 1594 nur noch 11 Gulden und seit 1644 15 Gulden Zins, 1600 mit 3, 1709 mit 2 Haushaltungen, seit 1711 mit kleinem Hinterbau, 1863 städtisch und abgebrochen.

a) Worms 1485—1629.
b) Friedberg 1502—1590.
c) Ysselstein 1502—1508.
d) Auerbach (Engel) 1542—1556.
e) Neustadt 1550—1571.
f) Landau 1550—1590.
g) Oppenheim gen. v. Halle 1650—1750.
h) Speyer 1730—1807.

16) **Goldener Bär** (Nr. 134), Ostseite, zwischen goldener Krone und Horn, 10 Schuh breit, etwa 1595 von der Krone durch den reichen Bär (Haas-Kann) abgeteilt

und 1629 durch dessen Sohn Samuel wieder mit diesem Haus (11 Schuh 6 Zoll) vereinigt, fein, gab 1644 den höchsten Hauszins mit 32 Gulden, 1600 mit 1, 1709 mit 2 Haushaltungen, 1715 neugebaut, 1883 städtisch und abgebrochen.

a) Haas } 1595—1711. c) Drach 1627—1711.
b) Beer (Kann) } d) Schnapper bis 1854.

17) **Weißer Bär** (Nr. 140), auch **Becher** (fraglich), 1592 abgeteilt vom Bär, zwischen diesem und dem wilden Mann, 7 Fuß breit, gab 8 Gulden Zins, mit 1 Haushaltung, seit 1711 mit kleinem Hinterbau, 1868 städtisch und abgebrochen.

a) Worms 1592—1663. b) Oppenheim-Heidelburg 1710—1868.

18) **Barbe** und **Bärsching (Persing)** (zu Nr. 183), Ostseite, 15½ Schuh breit, die gelegentliche Bezeichnung für zwei Hinterhäuser des Hecht nach der Allerheiligengasse zu, etwa 1640 erbaut, gaben 1644 11 Gulden Zins; siehe den Hecht.

19) **Grüner Baum** (zu Nr. 22), später **Vogelgesang**, Westseite, gegen 1590 erbaut zwischen Amsel und Stiefel, 7 Schuh breit, später mit letzterem und dem Vogelgesang zu einem Haus vereinigt, gab 9 Gulden Zins, 1600 mit 1 Haushaltung; siehe Vogelgesang.

Grünebaum (Günzburg) 1590—1711.

20) **Weißer Becher** (Nr. 56), Westseite, 1573 erbaut zwischen Korb und Schwan, 11 Schuh 6 Zoll breit, gab 9 Gulden Zins, mit einer Wohnung, 1879 städtisch und abgerissen.

a) Goldschmidt (fraglich) seit 1573. b) Goldschmidt (Hamel) 1670-1879.

21) **Goldene Birn auch Bier**, (zu Nr. 49), Hinterhaus, Westseite, gegen 1605 vom roten Apfel abgeteilt durch Hirtz von Mainz und seinen Sohn Gumprecht und später mit diesem Haus wieder als Hinterhaus vereinigt, 12 Schuh breit, gab 7 Gulden Zins; siehe roter Apfel.

Mainz IV. 1605—1625.

22) **Birnbaum** (Nr. 167), Ostseite, direkt neben der Synagoge, gegen 1560 abgeteilt vom Buchsbaum, 13 Schuh 7 Zoll breit, gab 12 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 mit 4 Haushaltungen, 1712 neugebaut, 1796 eingeäschert.

a) Buchsbaum } 1565—1667. c) Goldschmidt (Kassel) um 1650.
b) Birnbaum } d) Flesch 1670—1835.

23) **Bisemknopf** (Nr. 176), Vorder- und Hinterhaus, Ostseite, zwischen roter Rose und Hahn, von letzterem gegen 1594 abgeteilt, 6 Schuh 10 Zoll breit, gab 11 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 mit 3, 1762 mit 2 Wohnungen, 1712 neugebaut, 1796 eingeäschert, seitdem zur Bornheimerstraße gehörig.

a) Schwelm (Hahn) 1594—1744. d) Maas um 1700.
b) Adler 1670—1790. e) St. Goar } gegen 1800.
c) Scheyer um 1700. f) Wolf (Worms) }

24) **Blasbalg** (Nr. 55a), später **hintere Wanne**, ein Hinterhaus, Westseite, erbaut gegen 1555 hinter dem Korb (Wanne) neben der Heppe von der Familie Goldschmidt, gegen 1600 mit der Wanne als deren zweites Hinterhaus vereinigt, gab 1594 für sich 7 Gulden und mit der Wanne 16 Gulden Zins; 1864 städtisch und abgerissen.

Goldschmidt 1555 bis gegen 1600.

25) **Blatterhaus** (Nr. 102), vor 1711 auch **Spital** und **Heilhaus**, Ostseite, zwischen Hirschhorn und Pfau, 32 Schuh 6 Zoll breit, seit Verlegung des Fremdenspitals in die 6 kleinen Häuser am Kirchhof als Wohnhaus benutzt, gab bis 1711 4 Gulden Zins.

Schuster (Etingen) 1796—1869.

26) **Blum** (Nr. 33), Westseite, gegenüber der Synagoge, mit stark vorspringendem Eck, erbaut gegen 1560 neben dem Knoblauch von Jakob von Minden, 19 Schuh breit, gab 1560 9 Gulden, 1594 14 Gulden und 1644 21 Gulden Zins, mit 2 Haushaltungen, 1796 eingeäschert.

a) Blum (Minden) seit 1560.
b) Oppenheim 1610—1650, 1796.
c) Bing (Rose) 1645—1727.
d) Ellinger 1717—1760.
e) Scheyer 1712—1796.

Bock (Nr. 49), seit 1570 **roter Apfel**, Westseite zwischen fröhlichem Mann und Paradies, 1523 erbaut für Abraham, Eidam des Arztes Dr. Mosche zum roten Löwen, anstelle des zu diesem Haus gehörigen Ställchens, gab 1560 9 Gulden Zins, verschwindet gegen 1570. Ich bemerke hierzu, daß auch das auf der Ostseite gelegene Haus zum Widder oft „Bock" genannt worden ist.

Brunnen, auch **springender Brunnen**, Westseite, siehe Springbrunnen.

27) **Goldener Brunnen** (Nr. 186), auch **goldene Rose** genannt, Ostseite nahe dem Eingang, 1596 abgeteilt von der goldnen Rose durch Samuel Günzburg, eines der besten Häuser, 14 Schuh breit, gab 12 Gulden Zins, 1600 mit 5, 1709 mit einer Wohnung, 1712 neu gebaut mit Vorder- und Hinterhaus, 1750 mit 7 Haushaltungen, 1796 abgebrannt, seitdem zur Bornheimerstraße gehörig.

a) Günzburg 1596—1690.
b) Pferse seit 1625.
c) Lehmann I. 1626—1664.
d) Darmstadt 1662—1796.
e) Schuster (Etingen) 1730—1796.
f) Hannover II. 1730—1796.
g) Meyer II. (Elfeld) seit 1745.
h) Wetzlar VI. 1760—1796.

28) **Buchsbaum** (Nr. 169) Vorderteil und Hinterteil, Ostseite, zwischen Kanne und Synagoge, vermutlich bereits 1461—1462 erbaut für die bekannte Rabbinerfamilie Epstein und nach deren bisherigem Wohnhaus in der Saalgasse Lit. M Nr. 112 (Nr. 3) benannt, ursprünglich eines der größten, etwa 41 Fuß breites und über 100 Fuß tiefes, bis auf die Allerheiligengasse gehendes Grundstück, 1560 von der Witwe und den Kindern des Beer Buchsbaum in 3 Teile: Buchs-

baum, Apfelbaum und Birnbaum geteilt, und später mit Hinterhäusern versehen, sodaß schließlich 7 Gebäude vorhanden waren; gab 1555 40 Gulden, 1594 14 Gulden und seit 1644 16 Gulden Zins, 1600 mit 3, 1709 der Vorderteil und der Hinterteil mit je 2 Haushaltungen, ersterer 10 Schuh 6 Zoll, letzterer 14 Schuh breit, 1712 neugebaut und 1796 eingeäschert.

a) Epstein I. 1462—1499.
b) Buchsbaum 1499—1711.
c) Buchsbaum-Kassel } 1634-1762.
d) Goldschmidt-Kassel } 1634-1762.
e) Buchsbaum-Unna 1634—1762.
f) Mainz IX. seit 1664.
g) Doctor (Buchsbaum) 1669-1770.
h) Halle 1740—1796.

29) **Büchse** (Nr. 54), Westseite, erbaut gegen 1560 zwischen Ochs und Korb (Wanne) für Salomon, Sohn der Doktorswitwe Merlin zum roten Löwen, 13 Schuh 4½ Zoll breit, gab 1560 8 Gulden, seit 1594 11 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 mit 2 Haushaltungen, 1712 neugebaut mit Hinterhaus, 1863 resp. 1889 städtisch und abgerissen.

a) Aschaffenburg (Rose) 1560-1630.
b) Hamburg (Homburg) 1630-1724.
c) Oppenheim 1750—1800.
d) Emmerich II. 1780—1889.
e) Beyfus gegen 1800.

Claß oder **Klause**, siehe **warmes Bad**.

Dattelbaum, siehe **Feigenbaum**.

30) **Diamant**, auch spitziger **Diamant** (Nr. 87a), ein Hinterhaus, Westseite, am Ende der Gasse neben dem schwarzen Schild, 1595 abgeteilt vom Esel als dessen Hinterhaus, 12 Schuh breit, gab 10 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 mit 2 Haushaltungen, 1712 wieder als Hinterhaus neugebaut, 1846 städtisch und später abgerissen.

a) Mainz VII. 1595—1711.
b) Buchsbaum-Unna 1715—1840.
c) Kulp 1760—1800.

31) **Drach** (zu Nr. 35), großes Hinterhaus, Westseite, 1592 abgeteilt vom Knoblauch hinter dem Lindwurm und der Eichel, mit besonderem Zugang von der Judengasse, erbaut für Schmul, Sohn des Männlin (Bacharach) zum Knoblauch, fein, 33 Schuh breit, gab 5 Gulden Zins, 1600 mit 2, 1709 mit 1 Haushaltung, 1796 eingeäschert.

Bacharach, auch Drach und May, 1592—1796.

Eck, auch **schönes Eck** und **rotes Eck**, eine von etwa 1620—1711 gelegentlich vorkommende Bezeichnung für ein nicht bestimmt zu identifizierendes Haus, welches in die Gasse vorsprang.

32) **Eichel** (Nr. 36), Westseite gegenüber der Synagoge, mit vorspringendem Eck, neben dem Strauß und vor dem Drachen, das zuerst gegen 1530 erwähnte, der Judenschaft gehörige Rabbinerhaus, für welches die Baumeister 10 Gulden Zins zu geben hatten, 33 Schuh 11 Zoll breit, 1600 mit 2, 1709 mit 1 Haushaltung;

in ihm brach in der Nacht vom 14. auf 15. Januar 1711 der große Judenbrand aus; 1796 eingeäschert.

a) Spira } 1530—1609.
b) Treves }
c) Günzburg 1577—1638

und die aufeinander folgenden Rabbinerfamilien.

33) **Eichhorn** (Nr. 7), ein Hinterhaus, Westseite an der Pforte, erbaut gegen 1620 als Hinterhaus des Wechsel neben der schwarzen Tür, 12 Schuh 8 Zoll breit, zahlte 7 Gulden Zins, 1709 mit 2 Haushaltungen, 1796 eingeäschert, später zur Bornheimerstraße gehörig.

a) Reis-Bing 1638—1796.
b) Fuld II. 1639—1711.
c) Strauß seit 1788.

34) **Einhorn** (Nr. 155), auch **goldenes Einhorn**, Ostseite neben der Synagoge, um 1490 erbaut, 1600 zwischen der Synagoge und dem Hufeisen, 15 Schuh breit, gab 1560 38 Gulden, später 25 Gulden Zins, mit 1 Haushaltung, 1883 städtisch und abgebrochen.

a) Goldschmidt 1533—1660.
b) Boppard 1541.
c) Beer (Kann) 1640—1762.
d) Sichel 1760—1842.
e) Mayer (Kulp) um 1800.

35) **Goldenes Einhorn** (Nr. 99c), Hinterhaus, Ostseite am Ende der Gasse, 1600 abgeteilt vom Hinterbau des goldnen Löwen als zweites Haus an der den Zugang vermittelten Neugasse, zwischen Löweneck und goldener Schachtel, 9 Schuh 10 Zoll breit, gab 8 Gulden Zins, 1709 mit 2 Wohnungen, nach dem Brand mit dem Löweneck zusammengebaut, 1889 städtisch und abgebrochen.

36) **Elefant** (Nr. 104), Ostseite am Ende der Gasse, ein Hinterhaus mit einem 4 Schuh 3 Zoll breitem Zugang, gegen 1490 (1461—1462?) hinter dem Heckhaus erbaut als Häuschen für den Färber, seit 1499 auch als Weinschenke dienend, später hinter dem Hirschhorn, bescheiden, gab 1560 4 Gulden, später 10 Gulden Zins, 1600 und 1709 mit 1 Haushaltung, 1843 städtisch und abgebrochen.

a) Besen (Posen?) 1499—1508.
b) Zynonge (Rose) 1503.
c) Bicke 1508—1533.
d) Neustadt seit 1531.
e) Goldschmidt seit 1560.
f) Friedberg seit 1609.
g) Worms VII. seit 1708.
h) Schlesinger um 1800.

37) **Engel**, auch **goldener Engel** (Nr. 138), Ostseite, etwa 1550 abgeteilt vom Bär für Israel Auerbach (Worms), 11 Schuh 7 Zoll breit, gab 1560 35 Gulden, 1644 19 Gulden Zins, 1600 mit 3, 1709 mit 2 Haushaltungen, seit 1711 mit kleinem Hinterbau, 1883 städtisch und abgebrochen.

a) Worms }
b) Auerbach } 1556—1704.
c) Engel }
d) Landau } 1670—1821.
e) Ochs }
f) Flesch 1800—1883.

38) **Ente**, auch **wilde Ente** (Nr. 74), Westseite neben dem Tannenbaum und gegen 1700 mit ihm vereinigt, 1533 erbaut zwischen Fisch und Wolf als Wohnung des Schulkleppers (Schames), 8 Schuh 6 Zoll breit, bescheiden, gab 1560 3 Gulden, seit 1594 9 Gulden Zins, 1846 städtisch und abgerissen.

a) Emmerich I. } 1533—1740.
b) Schames I. }
c) Emden III. 1690—1831.
d) Oppenheimer 1789—1846.

39) **Goldene Ente** (Nr. 94), Westseite, erbaut etwa 1605 als letztes Haus der Gasse vor der Wollgrabenpforte zwischen Eule und Schlachthaus, gering, 8 Schuh 4 Zoll breit, gab 5 Gulden Zins, 1709 Wohnung eines Jobwächters, 1873 städtisch und abgerissen.

Gumperz (Emmrich) gegen 1800.

Esel, seit etwa 1625 **goldene Hand** genannt (Nr. 87), siehe diese.

40) **Eule**, auch **goldene Eule** (Nr. 93), Westseite zwischen goldenem Kopf und goldener Ente, 1573 erbaut in einem Garten vor der Wollgrabenpforte mit einer Tür nach dem Wollgraben, 16 Schuh breit, gab 20 Gulden, 1644 15 Gulden Zins, ein großes Haus mit 8 Wohnungen; 1879 städtisch und abgerissen.

a) Güntzburg IV. } 1573—1709.
b) Levi III. }
c) Eul }
d) Geiger seit 1595.
e) Scheyer 1712 bis nach 1800.
f) Schnapper 1752—1811.
g) Fuchs (Worms) 1760—1879.
h) Schuster (Etingen) 1796—1879.

41) **Falke** (Nr. 62), Vorder- und Hinterhaus, Westseite zwischen goldenem Helm und Kranich, erbaut gegen 1550 für den Rabbi Mosche von Epstein unweit der alten Schule, 11 Schuh 6 Zoll breit, das Hinterhaus 25 Schuh 6 Zoll breit, einfach, gab zuerst 6 Gulden, seit 1594 11 Gulden Zins, mit 2 Wohnungen, nach dem Brand mit Vorder- und Hinterhaus neugebaut, 1864 städtisch und abgerissen.

a) Epstein II. (Cohen) } 1550-1870.
b) Falk }
c) Auerbach (Cohen) 1570—1601.
d) Cahn (Katz) 1660—1747.
e) Bielefeld 1716—1772.
f) Schott 1745 bis nach 1800.
g) Bonn 1800—1864.

42) **Goldenes Faß** (Nr. 123), Ostseite, 1599 erbaut zwischen weißem Schild und roter Traube, 9 Schuh breit, einfach, gab 8 Gulden Zins, 1864 städtisch und abgebrochen.

a) Maas bis 1711.
b) Gans (Mainz) bis 1718.
c) Hamburger seit 1712.
d) Stiebel 1766—1864.

43) **Feigenbaum**, auch **Dattelbaum** (Nr. 84b), ein Hinterhaus, Westseite, 1610 abgeteilt vom Rindskopf, 10 Schuh breit, gab 9 Gulden Zins, 1709 mit 2 Wohnungen, 1712 als Hinterhaus des Rindskopf neugebaut, 1889 städtisch und abgerissen.

a) Rindskopf seit 1610.
b) Koblenz III. seit 1619.
c) Obteroth seit 1718.
d) Schloß } um 1800.
e) Schnapper

Fisch, seit etwa 1620 **silberne Kanne** (zu Nr. 72), Westseite zwischen Gerste und wilder Ente, 1505 erbaut für Mardochäus von Eger, gab 1560 18 Gulden, seit 1594 14 Gulden Zins, 1600 mit 3 Wohnungen; siehe silberne Kanne.

a) Eger I. 1505—1518.
b) Bing (Strauß) seit 1530.
c) Weisenau } 1523—1620.
d) Landau

44) **Flasche**, auch **Flesch** (Nr. 130), Ostseite, 1530 erbaut zwischen rotem Hut und Spiegel für den Judenschulmeister Jakob von Prag, gab zuerst 5 Gulden, seit 1594 18 Gulden Zins, 13 Schuh 9 Zoll breit, 1600 mit 3, 1709 mit 2 Wohnungen, 1865 städtisch und abgebrochen.

a) Flesch 1530—1670.
b) Hatten seit 1604.
c) Goldschmidt gegen 1800.
d) Hirsch bis 1865.

45) **Fleischschirn, alte Schirn**, auch **bunte Kanne** (Nr. 31), Westseite, zwischen Halbmond und Greif, gegenüber der Synagoge, vermutlich 1461—1462 erbaut und nach Verlegung des Schlachthauses vor die Wollgrabenpforte seit etwa 1660 als Wohnhaus benutzt und nach der sie zuerst bewohnenden Familie Kann auch bunte Kann genannt, 19 Schuh 11 Zoll breit, mit einem Brunnen an der Straßenfront, gab zuerst 1664 4 Gulden Zins, 1796 beim Bombardement eingeäschert.

a) Bing III. } 1660—1706.
b) Kann
c) Dresden 1730—1775.
d) Reinganum seit 1740.
e) Flörsheim 1750—1816.
f) Reiß (Bing) } 1750—1796.
g) Ellissen
h) Braunschweig seit 1760.
i) May 1740—1796.

Fraas, siehe das **gulden Herz**.

46) **Frosch** (Nr. 15), Westseite zwischen Papagei und Apfel, erbaut gegen 1560 von Judmann, Sohn des Isaak von Bingen zum Stern, 7 Schuh 7 Zoll breit, gab 18 Gulden, seit 1594 8 Gulden Zins, 1600 mit 3, 1709 mit 2 Wohnungen, 1796 eingeäschert, später zur Bornheimerstraße gehörig.

a) Cahn } 1594—1763.
b) Spanier
c) Zunz gegen 1800.

47) **Fuchs** (Nr. 78), Westseite, etwa 1595 am Mönchsturm beim Wolf erbaut, 5 Schuh 9 Zoll breit, gab 4 Gulden Zins, mit 1 Wohnung und 1709 mit 1 Garküche, 1712 mit dem goldnen Hahn zusammengebaut, 1846 städtisch und abgerissen.

a) Fuchs (Chasan) 1595—1676.
b) Reiß 1765—1846.
c) Schloß I. um 1800.

48) **Gans**, seit 1620 auch **weiße Gans** (Nr. 60), Westseite, 1540 erbaut neben dem Schlüssel von David Gans, später mit dem Schloß vereinigt, 17 Schuh breit, gab 1560 6 Gulden, seit 1594 9 Gulden Zins, 1600 mit 9, 1709 mit 5 Wohnungen, nach 1711 neugebaut mit Vorderhaus und 2 Hinterhäusern, 1879 städtisch und abgerissen.

a) Mainz III. } 1560—1660.
b) Gans (Katz) }
c) Oppenheimer 1680—1800.
d) Wohl 1712—1794.
e) Bonn 1790—1838.
f) Buchsbaum 1790—1832.
g) Deutz II. 1790—1823.

Gemeindehaus, Westseite, siehe Schule.

49) **Gemse** (Nr. 43a), Westseite, Hinterhaus zwischen Münze und Luchs, erbaut gegen 1560 von Simon von Günzburg; anfänglich ein großes, 23 Schuh breites Eckhaus nebst langem Hinterbau am Judenbrückchen; 1595 das Vorderhaus in Stadt Günzburg und Handschuh, der Hinterbau in Münze, Gems und Luchs geteilt, 7 Schuh 5 Zoll breit, gab 1594 23 Gulden, 1644 zusammen mit dem Luchs nur 4 Gulden Zins, mit 1 Wohnung, 1843 städtisch und abgerissen.

a) Günzburg 1560 bis nach 1600.
b) Gamburg 1690—1840.
c) Fürth 1690 bis nach 1800.

50) **Gerste**, auch **goldene Gerste** (zu Nr. 72), Westseite, gegen 1585 erbaut zwischen Maise und Fisch (silberne Kanne), meistens bewohnt von Schulmeistern, 8 Schuh 7½ Zoll breit, gab 11 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 mit 5 Wohnungen, seit 1711 mit der silbernen Kanne vereinigt.

Neugaß (Cahn) 1620—1711.

Glocke, auch **grüne Glocke** (Nr. 119), früher **Affe**, Ostseite, gegen 1660 erbaut für Aron Fuld neben dem schwarzen Ring anstelle der Herberge zum Affen, 11 Schuh 2½ Zoll breit, gab 8½ Gulden Zins, mit 2 Wohnungen, 1884 städtisch und abgebrochen.

a) Fuld II. 1660—1840.
b) Worms VII. seit 1666.
c) Oppenheim um 1700.
d) Flersheim seit 1785.

51) **Goldstein** (zu Nr. 167), Ostseite neben der Synagoge, 1605 abgeteilt vom Birnbaum, dem ersten Hinterhaus des Buchsbaum, 19 Schuh breit, gab 12 Gulden Zins, 1709 mit 4 Wohnungen, 1796 eingeäschert.

a) Ulf 1634—1784.
b) Edingen seit 1664.
c) Schwelm um 1700.
d) Rindskopf 1756—1796.
e) Flesch 1771.

52) **Greif**, auch **goldner Greif** (Nr. 32), Westseite, zwischen Fleischschirn und Blume, 1594 entstanden aus einem Stall des Halbmond, 7 Schuh 1½ Zoll breit, gab 14, dann 7 Gulden Zins, mit 2 Wohnungen, verschwindet seit 1711.

Mainz IV. 1594—1711 (1779?).

53) **Silberner Greif** (zu Nr. 32), Westseite, 1629 abgeteilt vom goldnen Greif, aber bald wieder mit diesem vereinigt.

Mainz IV. seit 1629.

54) **Stadt Günzburg,** auch **Ginsburg** (Nr. 43), Westseite, gegen 1600 abgeteilt von der Gemse, später zwischen Windmühl und Handschuh, 7 Schuh breit nebst einem 3 Schuh breiten Gang zu den Hinterhäusern Luchs, Gemse und Münz, gab 9 Gulden, 1644 5 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 mit 2 Wohnungen, 1843 städtisch und abgerissen.

a) Günzburg 1600—1636.
b) Worms genannt Günzburg 1640—1711.
c) Geiger } 1600—1720.
d) Gamburg }
e) Lorch 1790—1843.

55) **Gutteruff,** auch **Guteruf** (Nr. 46), seit 1702 **goldner Anker** genannt, Westseite, 1560 unweit dem Ochs erbaut von Gottschalk von Durlach, später zwischen grünem Löwen und Trichter, 9 Schuh 8½ Zoll breit, gab 1560 9 Gulden, seit 1596 10 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 mit 2 Wohnungen, 1712 neugebaut mit kleinem Hinterhaus, 1863 städtisch und abgerissen.

a) Durlach (Landau?) 1560—1620.
b) Mainz IV. 1577—1637.
c) Fürth I. seit 1603.
d) Mainz V. } 1608—1637.
e) Niersheim }
f) Maas 1712—1800.

56) **Haas,** auch **roter Haas** (Nr. 21), Westseite, 1533 erbaut bei der Leiter für Schlom Haas, Sohn des Meier, gegen Zahlung von 100 Gulden, später zwischen goldner Wage und Amsel, das kleinste Haus der ganzen Gasse mit nur 4 Schuh 5 Zoll Breite; gab 1560 16 Gulden, seit 1594 7 Gulden Zins, mit 1 Wohnung, 1796 eingeäschert.

Haas, auch Gerotwohl, 1533—1796.

57) **Goldener Haas** (Nr. 132), Ostseite, etwa 1640 erbaut von Model Haas zwischen dem roten Horn und goldnen Strauß, 14 Schuh breit, gab 1644 10 Gulden, 1664 16 Gulden Zins, 1709 mit 2 Wohnungen, 1883 städtisch und abgebrochen.

Haas 1640—1877.

58) **Hahn,** später **roter Hahn** (Nr. 175), Vorderhaus und Hinterhaus, Ostseite, 1541 erbaut zwischen roter Rose und Taube von Hane (Elchanan), gab 1560 26 Gulden, nach Abteilung des Bisemknopf seit 1594 11 Gulden Zins, 7 Schuh breit, mit 4 Wohnungen, 1712 neugebaut und 1796 eingeäschert.

a) Hahn 1541 bis nach 1800.
b) Strauß 1775—1817.

59) **Goldener Hahn** (Nr. 78a), Westseite, gegen 1595 erbaut am Mönchsturm beim Fuchs, 5 Schuh 4 Zoll breit, gab 4 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 mit 3 Wohnungen, 1712 mit dem Fuchs zusammengebaut, 1846 städtisch und abgerissen.

a) Welsch seit 1714.
b) Reiß 1765—1846.
c) Schloß um 1800.

60) **Goldene Hand** (Nr. 87), vor 1625 **Esel** genannt, Westseite, am Ende der Gasse zwischen goldnem Adler und schwarzem Schild, gegen 1550 erbaut von Viol (Feiol), bescheiden, 10 Schuh 11½ Zoll breit, gab 1560 10 Gulden, seit 1596 8 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 mit 3 Wohnungen, 1846 städtisch und abgerissen.

a) Bonn 1680—1739.
b) Darmstadt 1780—1846.

61) **Handschuh** (Nr. 44), Westseite, das nördliche Eckhaus am Judenbrückchen neben der Stadt Ginsberg, 1595 abgeteilt, 13 Schuh 8 Zoll breit, gab 8 Gulden, 1644 16 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 mit 2 Wohnungen, 1715 von Emanuel Beer (Kann) neu gebaut, 1843 städtisch und abgerissen.

a) Mainz um 1660.
b) Beer (Kann) 1700—1730.
c) Flörsheim 1730—1843.

62) **Hecht** (Nr. 183), Vorder- und Hinterhaus **(Barbe und Bärsching)**, Ostseite nahe dem Eingang zwischen Stern und Lilie, in die Gasse vorspringend, erbaut gegen 1550 von Saul Gelhäuser (Hecht), später geteilt, gab 1560 17 Gulden, 1594 23 Gulden und 1644 12 Gulden Zins, 1600 mit 7, 1709 der Vorderhecht und der Hinterhecht (Barbe und Bärsching) mit je 2 Wohnungen, ersterer 12 Schuh, letzterer 15½ Schuh breit. 1712 neugebaut und 1796 abgebrannt.

a) Gelhäuser } 1550—1750.
b) Hecht }
c) Friedberg IV. (Levi) 1595–1636.
d) Goldschmidt (Kassel) 1661–1711.
e) Schott 1681—1772.
f) Leiter 1714 bis gegen 1796.
g) Schuster } 1720—1796.
h) Amschel (Getz) }
i) Kulp gegen 1796.

63) **Hellebarde** (Nr. 53), Westseite, gegen 1585 abgeteilt vom Ochs neben der Büchse, 13 Schuh 8 Zoll breit, gab 16 Gulden Zins, 1600 mit 4, 1709 mit 2 Wohnungen, 1879 städtisch und abgerissen.

a) Friedberg 1616—1633.
b) Rüsselsheim 1663—1836.
c) Worms um 1720.
d) Reiß um 1720.
e) Gumprecht seit 1799.
f) St. Goar bis 1879.

64) **Goldener Helm** (Nr. 61), Westseite, um 1585 erbaut zwischen Gans und Falke, 10 Schuh 2 Zoll breit, gab 8 Gulden Zins, 1600 mit 3, 1709 mit 4 Wohnungen, 1712 neugebaut mit Hinterhaus, 1863—1869 städtisch und abgerissen.

a) Mainz } 1585—1678.
b) Gans (Cohen) }
c) Wohl 1600 bis nach 1800.
d) Levi 1650—1864.
e) Cassel 1650—1864.
f) Schwarzschild 1774—1863.
g) Fuld (Fulda) 1812—1869.

65) **Heppe** (Nr. 55c), später auch **Hintere Wanne**, Hinterhaus, Westseite, 1560 erbaut bei der alten Schule für den Schulmeister, 20 Schuh 2 Zoll breit, später mit

dem Nebenhaus zur hinteren Wanne (Blasbalg) vereinigt, gab 1570 4 Gulden, seit 1594 8 Gulden Zins, mit 1 Wohnung, 1843 (?) abgerissen.

Flesch seit 1560.

66) **Schwarzer Hermann,** auch **schwarzer Ofen** genannt (Nr. 151), Ostseite neben dem Kessel, 1604 abgeteilt von der Hündin, mit dieser 15 Schuh 3 Zoll breit, bewohnt von Schulmeistern, klein, gab 7 Gulden Zins, 1709 mit 2 Wohnungen, seit 1712 mit kleinem Hinterbau, 1886—1888 städtisch und abgebrochen.

Worms, auch Günzburg und später Schames II. 1640—1888.

67) **Goldenes Herz,** vor 1697 **Fraas** genannt (Nr. 41), Westseite, gegen 1573 erbaut zwischen Strauß und Gemse, 1600 zwischen Notstall und Windmühl, 6 Schuh 4½ Zoll breit, gab 1580 21 Gulden, seit 1594 12 Gulden Zins, 1600 mit 2, 1709 mit 3 Wohnungen, 1712 neugebaut mit Hinterhaus, 1843 städtisch und niedergerissen.

a) Beyfus (Scheyer) seit 1700.
b) Adler 1700—1843.
c) Deutz 1703—1730.
d) Flörsheim II. 1750 bis nach 1800.
e) Maas } um 1800.
f) Trier (Dreher) }
g) Löhren 1804—1843.

68) **Hirsch,** später **roter** oder **bunter Hirsch** (Nr. 149), Ostseite, zwischen Kessel und rotem Löwen, später zwischen Hündin und grünem Schild, zuerst 1480 mit Simon von Weisenau genannt, aber vermutlich bereits 1461—1462 erbaut, brannte 3. März 1523 ab, gab 1555 50 Gulden, 1560 35 Gulden und seit 1594 13 Gulden Zins, mit 2 Wohnungen, 15 Schuh 5 Zoll breit, seit 1711 mit kleinem Hinterbau, 1880—1883 städtisch und abgebrochen.

a) Weisenau 1480 } bis 1540.
b) Landau 1523 }
c) Oppenheim (Heidelburg) 1531 bis nach 1800.
d) Bonn 1542—1600.
e) Deutz 1544—1600.
f) Heln (Rose) 1627—1690.
g) Wallich (Rose) 1657—1680.
h) Haas 1760—1883.

69) **Goldener Hirsch** (Nr. 25), Westseite, 1596 abgeteilt von der Reuß, zwischen dieser und dem Schiff, 11 Schuh 11 Zoll breit, gab 12 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 mit 3 Wohnungen; 1796 eingeäschert, später zur Bornheimerstraße gehörig.

a) Zunz 1596—1640.
b) Speyer II. 1644—1796.
c) Brühl seit 1645.
d) Schuch um 1700.

70) **Schwarzer Hirsch** (Nr. 80), Westseite beim Mönchsturm gegen Ende der Gasse, gegen 1585 erbaut neben dem Schwert, 12 Schuh 7 Zoll breit, gab 13 Gulden Zins, mit 2 Wohnungen, 1879 städtisch und abgerissen.

a) Bing 1589—1618.
b) Schnapper (Winig) 1761—1825.
c) Hecht gegen 1800.
d) Geiger 1829—1863.

71) **Weißer Hirsch** (Nr. 18), ein Hinterhaus, Westseite, gegen 1594 erbaut hinter dem Rebstock zwischen Apfel und goldner Wage, mit besonderem Zugang von der Judengasse, 11 Schuh 10½ Zoll breit, gab 7 Gulden Zins, mit 2 Wohnungen, 1796 eingeäschert, später zur Bornheimerstraße gehörig.

a) Strauß (Katz) 1594—1647.
b) Waag um 1700.
c) Oppenheimer 1735 bis nach 1800.
d) Hahn } um 1800.
e) Fränkel }

72) **Hirschhorn** (Nr. 103), Ostseite am Ende der Gasse neben dem Fremdenspital (Hekdesch), gegen 1556 erbaut von Löb Oppenheimer von Heidelberg, 14 Schuh 8 Zoll breit, gab 11 Gulden Zins, 1600 mit 4, 1709 mit 3 Wohnungen. 1843 städtisch und abgebrochen.

a) Oppenheimer } 1556 bis 1874.
b) Hirschhorn gen. Hamel }
c) Strauß 1753—1874.

Hochzeitshaus (Nr. 51), siehe **Pelikan** und **Armbrust.**

73) **Holderbaum,** auch **Hollunderbaum** (Nr. 17), Westseite, um 1595 erbaut von Lew Zunz aus einem zur Sonne gehörigen Stall, 12 Schuh breit, gab 12 Gulden Zins, 1600 mit 2, 1709 mit 3 Wohnungen; 1796 eingeäschert, später zur Bornheimerstraße gehörig.

a) Zunz 1595—1796.
b) Fürth I. 1680—1764.
c) Fuld II. 1708—1796.

74) **Horn,** auch **rotes Horn** und **goldenes Horn** (Nr. 133), Ostseite, gegen 1507 zwischen Bär und rotem Hut erbaut von dem Garkoch (Speisewirt) David Koch und seinem Vater Seligmann von Friedberg, gab 1560 12 Gulden, seit 1594 9 Gulden Zins, 9½ Schuh breit, mit 3 Wohnungen, 1883 städtisch und abgebrochen.

a) Friedberg II. } 1507—1531.
b) Koch }
c) Wetzlar seit 1589.
d) Kahn um 1800.

75) **Hufeisen** (Nr. 154), Ostseite nahe der Synagoge, gegen 1570 erbaut zwischen Einhorn und silberner Krone, 6 Schuh breit, gab 13 Gulden Zins, mit 3 Wohnungen, 1883 städtisch und abgebrochen.

a) Lechnich } 1570—1835.
b) Hufeisen }
c) Laubenheim seit 1655.
d) Goldschmidt bis 1857.

76) **Hündin,** auch **Hindin** (Nr. 150), Ostseite, 1533 erbaut zwischen Kessel und rotem Hirsch, seit 1604 neben dem von ihr abgeteilten schwarzen Hermann, mit diesem zusammen 15 Schuh 3 Zoll breit, gab 1594 12 Gulden, 1644 7 Gulden Zins, 1600 mit 4, 1709 mit 2 Wohnungen, seit 1712 mit kleinem Hinterbau, 1886 städtisch und abgebrochen.

a) Emden III. 1640—1736.
b) Frank 1687 bis nach 1800.
c) Oppenheim 1750—1803.
d) Schiff gegen 1800.

77) **Goldener Hut** (Nr. 76), Westseite beim Wolf, 1599 abgeteilt vom schwarzen Hirsch, 7 Schuh breit, gab 4 Gulden, 1644 8 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 mit 3 Wohnungen. 1846 städtisch und abgebrochen.

a) Usingen seit 1610. b) Katz 1716—1834.

78) **Grüner Hut** (Nr. 121), Ostseite, gegen 1584 erbaut neben den Metzgerbehausungen zum Riesen und weißen Schwan von Israel von Emden, 11 Schuh 9 Zoll breit, gab 12 Gulden Zins, 1600 mit 3, 1709 mit 2 Haushaltungen, 1879 städtisch und abgebrochen.

a) Emden } 1584—1760.
b) Grünhut }
c) Emmerich II. 1680—1840.
d) Gumperz 1680—1840.
e) Rapp 1818—1879.

Roter Hut I. (Nr. 131), gegen 1680 **goldener Strauß**, Ostseite am Ende der Gasse, vermutlich Metzgerbehausung, 1530 erbaut von David Koch zwischen dem Horn und der Flasche, später neben dem goldnen Hasen, gab 1555 15 Gulden, 1560 10 Gulden, seit 1594 16 Gulden, 1600 mit 6 Wohnungen, der Name gleichwie beim schwarzen Schild auf ein gegenüberliegendes Haus der Westseite übertragen. 1709 unbewohnt.

a) Friedberg II. (Koch) 1530—1630.
b) Wohl I. } 1533—1577.
c) Schwarzschild }
d) Menz 1588—1674.
e) Kazef 1588—1674.
f) Bischofsheim 1604.
g) Deutz seit 1623.

79) **Roter Hut II.** (Nr. 89), Westseite, eine nach 1612 vom schwarzen Schild abgeteilte Metzgerbehausung, 11 Schuh 7½ Zoll breit, 1709 mit 4 Wohnungen, 1712 mit Hinterhaus neugebaut, 1843 städtisch und abgerissen.

a) Schwarzschild 1620 (?)—1843.
b) Schloß (Schochet) gegen 1800.
c) Pfann II. } 1843.
d) Rapp 1770 }

80) **Kameltier**, auch **Kamel** (Nr. 111), Ostseite, 1573 erbaut zwischen weißem Rößlein und kaltem Bad, später zwischen grünem Wald und warmem Bad, 11 Schuh 9½ Zoll breit, gab 14 Gulden Zins, 1600 mit 3, 1709 mit 2 Wohnungen, 1883 städtisch und abgebrochen.

a) Goldschmidt } 1595-1838.
b) Hirschhorn II. gen. Hamel (1700)
c) Hirschhorn II. gen. Lemgo (1711)
d) Marsch seit 1700.
e) Trier I. 1711 bis gegen 1800.
f) Beyfus bis 1883.

81) **Kanne** (Nr. 173), später **weiße Kanne**, Ostseite, Vorder- und Hinterhaus, erbaut 1461—1462 oder bald darauf zwischen rote Rose und Buchsbaum, ursprünglich 42½ Schuh breit, später in 3 Häuser: Kanne, goldene Kanne (1600) und weißer Stern (1690) geteilt; 1570 zwischen Taube und Apfelbaum; gab 1555 40 Gulden, 1560 28 Gulden, 1564 32 Gulden und seit 1594 17 Gulden Zins,

1709 das Vorderhaus mit 3, das Hinterhaus mit 4 Wohnungen, 1712 von der Familie Schuster (Etingen) nebst Hinterhaus nach dem Tanzplan zu erbaut, 1796 eingeäschert.

a) Cronberg 1490 | 1490—1530.
b) Gelhäuser 1509 |
c) Zunz 1495—1508.
d) Nürnberg II. seit 1498.
e) Heilpern 1508—1540.
f) Weinsburg 1508—1520.
g) Bing 1550—1620.
h) Leiter 1550—1620.
i) Bing | 1556—1614.
k) Reis |
l) Bing | 1620—1816.
m) Kann (Haas) |
n) Schuster (Etingen) 1680—1796.

82) **Bunte Kanne,** vor **1644 Stern** genannt (Nr. 184), Ostseite nahe dem Eingang, 1515 erbaut neben der goldnen Rose durch Gombrecht (Worms), seit 1644 nach seinem neuen Besitzer, dem reichen Samuel Kann, regelmäßig zur bunten Kanne genannt, 1655 von diesem neugebaut, eines der größten und schönsten Häuser, 27 Schuh breit, gab 25 Gulden Zins, 1600 mit 2, 1709 1, 1752 mit 5 Wohnungen, 1712 neugebaut und 1796 eingeäschert.

a) Worms (Cohen) | 1515–1644.
b) Stern I. |
c) Heilpern seit 1530.
d) Bing 1535 bis nach 1600.
e) Leiter 1535 bis nach 1600.
f) Kann | 1644–1796.
g) Stern |

Bunte Kanne, siehe auch **alte Fleischschirn.**

83) **Goldene Kanne,** seit 1690 meist **Stern** genannt (Nr. 172), Ostseite, gegen 1600 abgeteilt von der Kanne, 16 Schuh breit, gab 15 Gulden Zins, 1600 mit 2 Wohnungen, 1712 von den Brüdern Isaak und Samuel Stern nebst Hinterhaus nach dem Tanzplan zu neugebaut, 1796 eingeäschert.

a) Kann 1620—1690.
b) Stern 1690—1796.
c) Schuster 1740—1796.
d) Maas | gegen 1796.
e) Rindskopf |

84) **Silberne Kanne** (Nr. 72), vor 1620 **Fisch,** Westeite, gegen 1620 entstanden aus dem Fisch und einigen anderen Teilen, 15 Schuh 4 Zoll breit, gab 14 Gulden Zins, 1709 mit 4 Wohnungen, gehörte 1710 dem Samson Wertheimber, 1712 mit Hinterhaus neugebaut, 1873—1889 städtisch und abgerissen.

a) Oppenheim 1620—1697.
b) Adler 1680—1711.
c) Wallich (Rose) 1700—1782.
d) Ochs-Landau 1770—1889.
e) Rindskopf 1765—1856.

Karpfen, vermutlich identisch mit dem **Hecht,** Spanier (Cohn) 1610—1646.

85) **Kastanienbaum,** auch **Kästenbaum** (Nr. 84a), ein Hinterhaus, Westseite, 1610 abgeteilt vom Rindsfuß, 8 Schuh breit, gab 4 Gulden Zins, 1712 ohne besonderen Namen als Hinterhaus des Rindskopf neugebaut, 1879 städtisch und abgerissen.

a) Rapp (Schochet) 1610—1678.
b) Bonn 1650—1726.

86) **Kessel** (Nr. 452), Ostseite, 1461—1462 oder bald darauf erbaut zwischen Krone und Hirsch, 1560 geteilt, 12 Schuh 5 Zoll breit, gab 10 Gulden Zins, mit 3 Wohnungen, 1712 neugebaut mit Hinterhaus, 1883 städtisch und abgebrochen.

a) Köln (Kolon) 1462—1502.
b) Fritzlar seit 1501.
c) Cahn 1506—1515.
d) Boppart 1516—1550.
e) Weinsburg 1529 } bis 1550.
f) Eßlingen 1533 }
g) Goldschmidt 1560—1630.
h) Fuld III. 1800—1883.

87) **Kette**, auch **goldene Kette** (Nr. 85), vor 1580 **goldener Schwan**, Westseite am Ende der Gasse, gegen 1550 erbaut zwischen Rindsfuß und Esel von dem bekannten jüdischen Finanzmann Joseph (Goldschmidt) zum goldnen Schwan. Nachdem er 1572 im Gefängnis gestorben war, erhielt das Haus um 1580 den Namen: goldene Kette. Es lag später zwischen Rindskopf und goldenem Adler, war 15 Schuh 5 Zoll breit und zahlte 1573 32 Gulden, seit 1594 18 Gulden Zins; 1600 mit 2, 1709 mit 5 Wohnungen; 1712 mit Hinterhaus neugebaut, 1887—1889 städtisch und abgerissen.

a) Amorsweiler 1580—1589.
b) Spanier (Cahn) 1580—1650.
c) Mainz IX. } 1643—1774.
d) Keth }
e) Buchsbaum 1715—1800.
f) Stiebel 1750—1800.
g) Reis-Bing 1750—1887.

88) **Silberne Kette** (zu Nr. 51), später **Pelikan**, Westseite hinter dem Ochsen, 1607 abgeteilt von der Armbrust, aber später wieder mit dieser zusammengebaut und Pelikan oder Hochzeitshaus genannt, gab 1644 12 Gulden, 1664 nur 2 Gulden Zins.

89) **Bunte Kirsche** (Nr. 2), Westseite am Eingang, 1604 von Pforte und Wedel abgeteilt, 9 Schuh 8 Zoll breit, gab 12 Gulden Zins, mit 2 Wohnungen, 1796 eingeäschert, später zur Bornheimerstraße gehörig.

a) Cahn (Katz) 1604—1711.
b) Zunz 1740—1796.

90) **Knoblauch** (Nr. 34), Westseite gegenüber der Synagoge, gegen 1550 zwischen Fleischschirn und Eichel erbaut von dem Tuch- und Seidenhändler Männlin Bacharach, später zwischen Blume und Lindwurm, gab 1560 8 Gulden, seit 1594 15 Gulden Zins, 1600 mit 3, 1709 mit 2 Wohnungen. 1796 eingeäschert.

a) Bacharach } 1550—1670.
b) Knoblauch }
c) Öttingen (Schuster) seit 1611.
d) Worms III. 1700—1796.
e) Doctor gegen 1796.

91) **Goldener Kopf**, auch **Kopf** (Nr. 92), Westseite am Ende der Gasse, etwa 1545 erbaut zwischen Stuhl und Eule, 14 Schuh breit, gab 16 Gulden Zins, 1600 mit 2, 1709 mit 5 Wohnungen; 1863/84 städtisch und abgerissen.

a) Bing V. seit 1585.
b) Bingo 1712—1863.
c) Leiter (Bing) um 1750.
d) Schwarzadler 1760—1865.

92) **Korb**, auch **Korb und Wanne** genannt (Nr. 55), Westseite, 1523 unweit dem goldnen Schwan und der Schule erbaut für den Zeugmacher Salomon, später mit der Wanne vereinigt, 19 Schuh 9 Zoll breit, gab 1560 5 Gulden, seit 1594 15 Gulden Zins, 1600 mit 3, 1709 mit 2 Wohnungen, 1712 mit der Wanne zusammengebaut; siehe diese.

a) Goldschmidt I. 1550 } 1858.
b) Goldschmidt-Hamel 1648 }
c) Nördlingen II. seit 1649.

93) **Krachbein** (zu Nr. 38), ein Hinterhaus, Westseite, 1607 abgeteilt vom hinteren Strauß als Hinterhaus des Reifenberg, mit welchem es seit 1711 vereinigt wurde, 11 Schuh 6 Zoll breit, gab 8 Gulden Zins, 1709 mit 3 Wohnungen, 1843 städtisch und abgerissen.

a) Krachbein (Strauß) seit 1607.
b) Oppenheimer 1670—1808.
c) Schloß bis 1843.

94) **Kranich** (Nr. 63), Vorder- und Hinterhaus, Westseite, gegen 1570 erbaut zwischen Falke und Pflug, 12 Schuh 10 Zoll breit, später neben der engen Tür, mit welcher es seit 1711 vereinigt war, gab zuerst 8 Gulden, seit 1594 18 Gulden Zins, 1600 mit 3, 1709 mit 7 Wohnungen, 1712 mit Hinterhaus neugebaut, 1862 städtisch und abgerissen.

a) Bonn 1570—1655.
b) Deutz 1577—1720.
c) Falck 1684—1710.
d) Urschel 1700—1807.
e) Worms um 1760.
f) St. Goar } um 1800.
g) Haas }
h) Sichel }
i) Kulp 1809—1889.

95) **Krebs** (Nr. 105), Ostseite am Ende der Gasse, gegen 1580 erbaut zwischen Rad und Widder, gab 8 Gulden Zins, 9 Schuh 3½ Zoll breit, 1600 mit 1, 1709 mit 3 Wohnungen, 1843 städtisch und abgebrochen.

a) Langenbach } 1590 bis nach 1800.
b) Levi II. }
c) Krebs 1590 bis nach 1800.
d) Rindskopf 1756—1843.

96) **Krone**, auch **silberne Krone** (Nr. 153), Ostseite, 1461—1462 oder bald darauf neben dem Kessel erbaut, eines der besten Häuser, 13 Schuh 2 Zoll breit, gab 1560 16 Gulden, seit 1594 14 Gulden Zins, 1600 mit 3, 1709 mit 1 Haushaltung, 1712 neugebaut, 1883 städtisch und abgebrochen.

a) Epstein I. seit 1491.
b) Kronberg II. } 1506—1540.
c) Gelhäuser II. }
d) Haas (Kann) }
e) Gerothwohl } 1550—1779.
f) Silberkron }
g) Lechnich 1608—1680.
h) Aschaffenburg II. seit 1620.
i) Zunz 1673—1706.
k) Speyer II. 1715 bis nach 1800.
l) Schwab bis 1863.

97) **Goldene Krone** (Nr. 135), Ostseite, gegen 1590 erbaut zwischen Engel und goldenem Bär, eines der besten Häuser, 11 Schuh 6 Zoll breit, gab 16 Gulden Zins, mit 2 Wohnungen, 1870 städtisch und abgebrochen.

a) Haas } seit 1590.
b) Kann }
c) Oppenheimer gegen 1800.

98) **Krug**, Ostseite, gegen 1573 erbaut zwischen rotem Hut und Flasche, als Wohnung des Totengräbers zinsfrei, 1612 nicht mehr an dieser Stelle, sondern außerhalb der eigentlichen Gasse als letztes Haus am Kirchhof.

99) **Lamm**, auch **Lämmlein** und **weisses Lamm** (Nr. 68), Westseite, gegen 1556 erbaut unweit der Schule durch den Judenarzt Dr. Israel von Ottershausen, später zwischen Salmen und rotem Schild, 8 Schuh 2 Zoll breit, gab zuerst 6, seit 1594 9 Gulden Zins, 1600 mit 2, 1709 mit 4 Wohnungen, 1712 mit Hinterhaus neugebaut, 1843 städtisch und abgerissen.

a) Rose 1556—1632.
b) Deutz IV. seit 1645.
c) Emden seit 1711.
d) Schloß I. 1730 bis nach 1800.

100) **Leiter**, seit 1609 **weiße Leiter** (Nr. 12), Westseite, 1530 erbaut neben der Sonne für die Brüder Meier und Isaak Bing, 1609 geteilt in weiße Leiter und goldene Leiter, alsdann erstere zwischen weißem Löwen und goldener Leiter, 7 Schuh 4 Zoll breit, gab 1560 18 Gulden, 1594 15 Gulden und 1644 5 Gulden Zins, 1600 mit 9, 1709 mit 1 Wohnung, 1712 neugebaut von Löb Leiter, 1796 eingeäschert, später zur Bornheimerstraße gehörig.

a) Bing II. } 1533—1796.
b) Leiter }
c) Ostheim }
d) Dannenhausen 1556—1620.
e) Neustadt seit 1586.

101) **Goldene Leiter** (Nr. 13), Westseite, zwischen weißer Leiter und Papagei, 1609 entstanden durch Teilung der Leiter, 12 Schuh breit, gab 10 Gulden Zins, mit 2 Wohnungen, 1712 aufgebaut von Abraham Bauer, 1796 eingeäschert, später zur Bornheimerstraße gehörig.

a) Bing 1609—1711.
b) Goldschmidt-Hamel 1737—1772.
c) Scheyer 1750—1796.
d) Weisweiler } gegen 1796.
e) Sichel }

102) **Leuchte**, auch **goldene Leuchte** und **Ampel** (Nr. 180), Ostseite, 1552 erbaut zwischen Lilie und roter Rose durch Meier Gelhäuser, später neben dem silbernen Leuchter, gab 1560 und 1594 21 Gulden, seit 1644 25 Gulden Zins, mit 2 Wohnungen, 7 Schuh 8 Zoll breit, 1716 aufgebaut von Wolf Schnapper.

a) Gelhäuser II. } 1552—1796.
b) Schnapper }
c) Waag-Bacharach 1640—1765.
d) Scheyer 1712—1796.

103) **Leuchter**, später **silberner Leuchter** (Nr. 179), Ostseite nahe beim Eingang, gegen 1556 erbaut neben der roten Rose, gab 1560 26 Gulden, 1644 21 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 mit 4, 1752 mit 1 Wohnung, 1716 neugebaut und 1796 abgebrannt.

a) Gelhäuser } 1556—1796.
b) Schnapper }
c) Oppenheimer 1650—1796.
d) Speyer 1680—1796.
e) Worms III. 1700—1772.
f) Leiter (Bing) 1714—1796.
g) Schuster 1750—1796.
h) Ellissen (Reiß) um 1790.

104) **Lindwurm** (Nr. 35), Westseite, 1592 mit dem Drachen abgeteilt vom Knoblauch, 14 Schuh breit, gab 1594 5 Gulden Zins, 1600 mit 3, 1709 mit 1 Wohnung. 1796 eingeäschert.

a) Bacharach } 1592—1753.
b) Lindwurm }
c) Seilburg seit 1654.
d) Homburger seit 1654.
e) Reiß-Bing 1712—1796.

105) **Lilie**, auch **weiße Lilie** (Nr. 182), Ostseite, 1509 erbaut von Aberlin Neumark, zwischen Hecht und Ampel, 16 Schuh 2 Zoll breit, gab 1555 24 Gulden, seit 1594 20 Gulden Zins, 1712 neugebaut und 1796 eingeäschert.

a) Zunz } 1509—1560.
b) Neumark }
c) Wohl I. }
d) Gelhäuser 1530—1552.
e) Rofe 1550—1581.
f) Levi V. 1590—1658.
g) Lilg 1665—1789.
h) Mayer III. (Kulp) 1730—1796.
i) Schuster um 1790.

106) **Bunter Löwe** (Nr. 39), Westseite, gegen 1585 erbaut zwischen Strauß und Notstall, später neben dem Krachbein, 9 Schuh 3 Zoll breit, gab 10 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 mit 4 Wohnungen, 1712 neugebaut mit Hinterhaus, 1843 städtisch und abgerissen.

a) Wetzlar I. (Ostheim) 1594–1720.
b) Friedberg seit 1622.
c) Bing VIII. 1634 bis gegen 1700.
d) Deutz 1640—1700.
e) Adler seit 1740.
f) Silberkron 1750—1843.
g) Stiebel seit 1761.

107) **Goldener**, auch **gelber Löwe** (Nr. 98), Ostseite am Ende der Gasse bei der Wollgrabenpforte, 1550 erbaut durch Manes Mainz, vor der Teilung im Jahr 1600 vielleicht die größte Liegenschaft der Judengasse, welche 1560 55 Gulden, 1573 58 Gulden und 1594 61 Gulden Hauszins gab, 1600 von Schmul und Löb Mainz in 7 selbständige Gebäude, 2 Vorderhäuser: goldener Löwe und goldener Affe, und 5 durch die Neugasse zugängliche Hinterhäuser: Löweneck, goldenes Einhorn, goldene Schachtel, 3 Römer und Löwengrube, geteilt und ausgebaut, gab 1644 10 Gulden Zins, 1600 mit 9, 1709 mit 4 Wohnungen, 19 Schuh breit, 1879—1889 städtisch und abgebrochen.

a) Mainz (Menz) } 1550—1668.
b) Metz I. }
c) Gans II. }
d) Winig (Schnapper) seit 1595.
e) Auch (Uch) seit 1611.
f) Ginz 1656 bis gegen 1800.
g) Hecht um 1800.

108) **Grüner Löwe** (Nr. 45), Westseite, das südliche Eckhaus am Judenbrückchen, gegen 1600 erbaut neben dem Gutteruff (goldener Anker), 9 Schuh breit, gab 8 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 mit 3 Wohnungen, 1712 mit Hinterhaus neugebaut, 1863 städtisch und abgerissen.

a) Deutz 1660—1690.
b) Flörsheim 1680—1754.
c) May II. seit 1760.
d) Goldschmidt-Kassel seit 1782.

109) **Roter oder bunter Löwe** (Nr. 145), Vorder- und Hinterhaus, Ostseite, 1461—1462 oder bald darauf erbaut zwischen Hirsch und goldnem Rößlein, später neben der Sichel, gab 1560 24 Gulden, seit 1594 18 Gulden Zins, 16 Schuh breit, mit 2 Wohnungen, 1714 neugebaut mit Gartenhäuschen, 1883 städtisch und abgebrochen.

a) Köln (Kolon) 1478—1511.
b) Heß I. (Hessen) seit 1485.
c) Sacke (Nürnberg II.) seit 1498.
d) Aschaffenburg (Rose) 1509 | bis 1633.
e) Breitingen 1556 |
f) Deutz 1599—1711.
g) Cahn 1604—1883.
h) Oppenheimer 1717.
i) Feist um 1800.

110) **Schwarzer Löwe** (Nr. 142), Ostseite, 1592 erbaut zwischen goldnem Rößlein und Weinfaß durch Seligmann und Meyer von Friedberg, gab 8 Gulden Zins, mit 2 Wohnungen, seit 1711 mit kleinem Hinterbau, 1864 städtisch und abgebrochen.

a) Friedberg IV. | 1592—1731.
b) Levi |
c) Schnapper (Winig) 1695—1800.
d) Schloß gegen 1800.

111) **Weißer Löwe** (Nr. 11), 2 Vorder- und 2 Hinterhäuser, Westseite, gegen 1573 erbaut zwischen Sonne und Leiter durch Joseph Oppenheimer, mit einem Durchgang zwischen den beiden Vorderhäusern nach den Hinterhäusern, jedes von ersteren 9 Schuh, die beiden letzteren zusammen 17 Schuh breit, gab seit 1594 22 Gulden Zins, 1600 mit 3, 1709 mit 9 Wohnungen, 1796 eingeäschert, später zur Bornheimerstraße gehörig.

a) Oppenheimer 1573—1760.
b) Metz III. seit 1611.
c) Worms V. 1645—1731.
d) Landau 1648 bis gegen 1796.
e) Schiff | 1683—1742.
f) Neugaß |
g) Spiegel (Katz) 1680—1796.
h) Flörsheim um 1750.
i) Spanier | 1760—1796.
k) Schwelm |
l) Rindskopf gegen 1796.

112) **Löweneck** (Nr. 99b), Hinterhaus, Ostseite am Ende der Gasse, 1600 abgeteilt vom Hinterbau des goldenen Löwen als erstes Haus an der den Zugang vermittelnden Neugasse, neben dem goldnen Einhorn, 6 Schuh 8 Zoll breit, gab 6 Gulden Zins, 1709 mit 2 Wohnungen, seit 1711 mit dem goldnen Einhorn zusammengebaut, 1889 städtisch und abgebrochen.

a) Deutz 1645—1779.
b) Schloß I. 1670—1750.
c) Buchsbaum seit 1707.

113) **Löwengrube** (Nr. 99e), Hinterhaus, Ostseite am Ende der Gasse, 1600 abgeteilt vom Hinterbau des goldnen Löwen als fünftes und letztes Haus an der den Zugang vermittelnden Neugasse, 6 Schuh breit, gab 7 Gulden Zins, mit 2 Wohnungen, 1884 städtisch und abgebrochen.

Fulda II. seit 1750.

114) **Luchs** (Nr. 43b), Westseite, eines der drei 1595 von der Gemse am Judenbrückchen abgeteilten Hinterhäuser, 7 Schuh 5 Zoll breit, gab 4 Gulden Zins, mit 2 Wohnungen, 1843 städtisch und abgebrochen.

a) Katz 1604—1656.
b) Minden 1631—1702.
d) Geiger } 1690 bis nach 1800.
e) Gambach }

115) **Maise** (Nr. 71), Westseite, 1530 beim Fisch erbaut durch Hanna Lahnstein (Koblenz), Tochter des Moses, später zwischen goldener Stelze und Gerste, 11 Schuh 1 Zoll breit, gab 1560 16 Gulden, seit 1594 11 Gulden Zins, 1712 neugebaut mit Hinterhaus, 1843/1850 städtisch und abgerissen.

a) Koblenz 1530—1550.
b) Bing II. } 1560—1632.
c) Maas I. }
d) Maas II. 1624—1711.
e) Goldschmidt } um 1800.
f) Wohl }

116) **Fröhlicher Mann** (Nr. 48), Westseite, in die Gasse vorspringend, gegen 1565 erbaut durch Aron Bonn, später zwischen Trichter und rotem Apfel, 18 Schuh 8½ Zoll breit, gab 1570 8 Gulden, seit 1594 14 Gulden Zins, mit 2 Wohnungen, 1712 mit Hinterhaus neugebaut, 1865 städtisch und abgerissen.

a) Bonn 1565—1711.
b) Gans (Cohen) 1665—1788.
c) Ochs-Landau 1680—1740.
d) Friedberg (Durlach) 1760—1865.
e) Töplitz gegen 1800.
f) Feist gen. Schuppach 1795—1865.

117) **Wilder Mann** (Nr. 141), Ostseite, neben dem Weinfaß, 1592 abgeteilt vom Bär, 7 Fuß breit, gab 11 Gulden Zins, 1600 mit 4, 1709 mit 3 Wohnungen, seit 1711 mit kleinem Hinterbau, 1884 städtisch und abgebrochen.

a) Schuster (Etingen) 1607—1696.
b) Haas 1700—1718.
c) Schloß I. 1722—1795.
d) Flörsheim 1800—1884.

118) **Mohr**, auch **schwarzer Mohr** und **Mohrenkopf** (Nr. 129), Ostseite, gegen 1585 erbaut zwischen Flesch und Spiegel, klein und einfach, 11 Schuh 3½ Zoll breit, gab 8 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 mit 2 Wohnungen, seit 1711 mit Hinterbau, 1865 städtisch und abgebrochen.

a) Goldschmidt gen. Kassel 1650—1711.
b) Schuster 1712—1865.
c) Trier I. seit 1837.

119) **Halber Mond**, auch **Halbmond** (Nr. 30), Westseite, gegen 1565 erbaut gegenüber der Synagoge neben der Fleischschirn, 15 Schuh 4 Zoll breit, gab zuerst 8 Gulden, 1594 und 1644 18 Gulden Zins, 1600 mit 3, 1709 mit 2 Wohnungen, 1796 eingeäschert.

a) Spira
b) Levi
c) Halbmond
} 1577—1685.

d) Neuburg
e) Kulp
} 1582—1759.
f) Kann 1678—1785.

120) **Goldener Mörser** (Nr. 193), Ostseite am Eingang, 12 Schuh breit, etwa 1630 abgeteilt vom Eckhaus zur goldenen Scheuer, neben dem Roseneck, gab 15 Gulden Zins, mit 2 Wohnungen, 1711 neugebaut, 1796 eingeäschert.
Beyfus (Scheyer) 1630—1796.

121) **Münze** (Nr. 43c), ein Hinterhaus, Westseite, am Judenbrückchen und der Stadtmauer, 1608 abgeteilt vom Hinterbau der Stadt Günzburg neben der Gemse, 6 Schuh 4 Zoll breit, gab 5 Gulden Zins, mit 1 Wohnung, 1843 städtisch und abgerissen.
a) Günzburg seit 1608.
b) Geiger 1715 bis nach 1800.
c) Gumperz gegen 1800.

122) **Nothstall** (Nr. 40), Westseite, gegen 1585 erbaut zwischen buntem Löwen und Fraaß (später goldenes Herz), 6 Schuh 6 Zoll breit, gab 8 Gulden Zins, 1843 städtisch und abgerissen.
a) Buchsbaum 1600—1650.
b) Reiß um 1700.
c) Rindskopf gegen 1800.
d) Fränkel bis 1843.

123) **Nußbaum** (Nr. 28), Westseite, gegen 1560 erbaut zwischen Reuß und Schuh, 1600 zwischen Schiff und schwarzem Adler, 7 Schuh 4 Zoll breit, zahlte 1560 40 Gulden, 1575 14 Gulden und seit 1594 nur 8 Gulden Zins, mit 4 Wohnungen, 1796 eingeäschert, später zur Bornheimerstraße gehörig.
a) Falck (Cahn)
b) Nußbaum
c) Adler
} 1570—1710.
d) Engel 1670 bis gegen 1796.
e) Schwelm um 1700.

124) **Ochs** (Nr. 52), auch **weißer Ochs**, Westseite, gegen 1550 erbaut von Schmul Landau-Ochs unweit dem Korb (Wanne), mehrfach geteilt, später zwischen Pelikan (Hochzeitshaus) und Helleparte, 13 Schuh 7 Zoll breit, 1573 steuerfrei wegen des kaiserlichen Privilegs des Bewohners, gab seit 1594 18 Gulden, mit 2 Wohnungen, 1884 städtisch und abgerissen.
a) Landau
b) Ochs
} 1550—1670.
c) Wimpfen 1604—1773.
d) Speyer III. 1604—1773.
e) Gumperz 1750—1813.

125) **Papagei** (Nr. 14), Westseite, gegen 1573 erbaut zwischen Leiter und Frosch, 8 Schuh 7 Zoll breit, gab 9 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 mit 3 Wohnungen, 1718 neugebaut, 1796 eingeäschert, später zur Bornheimerstraße gehörig.
a) Papagei (Cahn) 1600—1711.
b) Pfann II. (Papagei) 1680-1796.
c) Schloß 1670—1750.
d) Bingo seit 1740.

126) **Paradies** (Nr. 50), Westseite, aus 2 Häusern bestehend, gegen 1560 erbaut zwischen Bock (roter Apfel) und Armbrust durch Heyum, Sohn des Israel zum Engel, 14 Schuh breit, gab 1570 12, seit 1594 16 Gulden Zins, 1612 mit 7, 1709 mit 5 Wohnungen, 1862—1865 städtisch und abgerissen.

a) Auerbach (Engel) seit 1560.
b) Winig (Schnapper) seit 1586.
c) Daidenbach seit 1594.
d) Koblenz IV. (Weiler) 1606-1728.
e) Schuster (Etingen) 1609—1689.
f) Hanau III. 1634—1700.
g) Lorie 1730 bis nach 1800.
h) Bamberger gegen 1800.

127) **Pelikan** (Nr. 51), auch **Hochzeitshaus** genannt, Westseite, gegen 1660 abgeteilt vom Ochsen und mit dem Hinterhaus zur Armbrust und der silbernen Kette als Hochzeitshaus zusammengebaut, 27 Schuh 8 Zoll breit, mit einem Brunnen an der Front, gab 12 Gulden Zins, fein, 1712 mit Hinterhaus neugebaut, 1864—1870 städtisch und abgebrochen.

a) Beer (Kann) 1695—1711.
b) Rindskopf 1764 bis nach 1800.
c) Reiß gegen 1800.
d) Worms III. gegen 1800.
e) Sichel 1797—1865.
f) Dahlstein bis 1827.

128) **Pfann** (Nr. 188), Vorder- und Hinterhaus, Ostseite nahe dem Eingang, etwa 1550 erbaut zwischen weißer Rose und Stern, später zwischen gelber Rose und rotem Turm, gab 1560 25 Gulden, seit 1594 14 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 die Vorderpfann und Hinterpfann mit je 2 Wohnungen, erstere 11½ Schuh breit, letztere 12 Schuh breit mit einem 3 Schuh breiten Zugang von der Gasse, 1712 neugebaut und 1796 abgebrannt.

a) Pfann I. (Wohl) 1604—1653.
b) Pfann II. (Papagei) 1620-1682.
c) Scheyer 1630—1750.
d) Bauer } 1634—1780.
e) Rothschild } 1634—1780.
f) Schloß um 1700.

129) **Pfau** (Nr. 100), Ostseite am Ende der Gasse, gegen 1534 erbaut neben dem Fremdenspital durch den Honigkuchenbäcker Josef Goldschmidt genannt Honig, ursprünglich groß, 1664 geteilt (Pfau und goldener Pfau), 13 Schuh breit, gab 1555 40 Gulden, 1560 24 Gulden, seit 1594 28 Gulden Zins, 1861 städtisch und abgebrochen.

a) Goldschmidt } 1534—1781.
b) Honig } 1534—1781.
c) Parnes I. } 1534—1781.
d) Parnes II. 1608—1748.
e) Flörsheim gen. Schames 1680—1816.
f) Stiebel 1773—1840.
g) Oppenheim 1782—1844.

130) **Goldener Pfau** (Nr. 101), Ostseite am Ende der Gasse neben dem Hospital, 1664 abgeteilt vom Pfau, 9 Schuh 3 Zoll breit, 1870 städtisch und abgebrochen.

131) **Pflug**, auch **goldener Pflug** (Nr. 65), Westseite, Vorder- und Hinterhaus, 1573 erbaut zwischen Kranich und Salmen, später zwischen der engen Tür und Ampel, das Vorderhaus 15 Schuh, das Hinterhaus 15 Schuh 8 Zoll breit, gab 20

Gulden, seit 1594 18 Gulden Zins, 1600 mit 2, 1709 mit 6 Wohnungen, 1712 neugebaut mit Hinterhaus, 1865 städtisch und abgerissen.

a) Aschaffenburg (Rose) seit 1573.
b) Koblenz II. 1591—1624.
c) Wohl II. (Hillesum) 1660 bis nach 1800.
d) Bing 1696—1865.
e) Flesch 1779—1865.
f) Hamburger } gegen 1800:
g) Gundersheim }

132) **Pforte** (Nr. 1), Westseite, das Eckhaus rechts an der Eingangspforte von der Fahrgasse aus, 1472 von dem Rabbiner (Hochmeister) Mosche von Lauda und Lew von Wertheim erbaut, seit 1515 im Besitz der Familie Cahn, 1573 aus drei Häusern (Pforte, Wedel und grüne Tür) mit 90 Fuß Front bestehend, welche stattlich gebaut waren und einen großen Platz einnahmen, allmählich in 8 Vorderhäuser: Pforte, bunte Kirsche, Wedel, goldene Zange, grüne Tür, rote Tür, goldene Tür und Wechsel, und in 3 Hinterhäuser: schwarze Tür, hintere goldene Tür und Eichhorn, eingeteilt, gab 1555 und 1560 50 Gulden, 1573 vorübergehend sogar 80 Gulden und seit 1591 21 Gulden Zins, 11 Schuh 11 Zoll breit, 1600 und 1709 mit 2 Wohnungen, 1796 eingeäschert, später zur Bornheimerstraße gehörig.

a) Lauda 1472 }
b) Eßlingen 1473 } bis 1515.
c) Bopfingen 1495 }
d) Zunz 1513—1530.
e) Cahn 1515—1796.

133) **Rad,** Ostseite, gegen Ende der Gasse, aus 2 Teilen bestehend, 1507 erbaut beim kalten Bad für den Totengräber und Lautenschläger Seligmann, später zwischen Sperber und Krebs und mit einem dieser Häuser vereinigt, gab 1560 4 Gulden, seit 1573 12 Gulden Zins, 1600 mit 5 Wohnungen.

a) Levi }
b) Spira } 1560—1701.
c) Rad }
d) Fürth I. seit 1604.
e) Friedberg seit 1629.

134) **Rad** (Nr. 95), Westseite, letztes Haus der Gasse vor der Wollgrabenpforte, neben dem Schlachthaus, mit diesem 47 Schuh breit.

135) **Schwarzer Rappen,** auch **Rabe** (Nr. 75), Westseite, 1596 abgeteilt vom Wolf, 7 Schuh breit, gab 8 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 mit 4 Wohnungen, 1846 städtisch und abgerissen.

a) Bing V. }
b) Rapp } 1596—1718.
c) Homburg I. bis 1680.
d) Stern I. (Worms) 1711—1794.
e) Neugaß (Schiff) 1779—1846.

136) **Rebstock** (Nr. 19), Westseite, gegen 1556 erbaut zwischen Leiter und Haas, 1594 zwischen Apfel und Waage, 12 Schuh breit, gab 1570 8 Gulden, seit 1594 7 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 mit 2 Wohnungen, 1796 eingeäschert, später zur Bornheimerstraße gehörig.

a) Bing IV. (Cohen) | 1556-1647.
b) Strauß (Cohen)
c) Rebstock I. (Cohen)
d) Rebstock II. 1616—1673.
e) Rothschild gegen 1796.

137) **Reifenberg** (Nr. 38), später **Reifenberg** und **Krachbein**, Westseite, 1607 abgeteilt vom vorderen Strauß, bald mit dem Hinterhaus zum Krachbein vereinigt, 6 Schuh 10 Zoll breit, nebst 3 Schuh 2 Zoll breitem Gang zum Hinterhaus, 1709 mit 3 Wohnungen, 1864 städtisch und abgerissen.

a) Krachbein (Strauß) seit 1607.
b) Oppenheimer 1670—1808.
c) Bing seit 1714.
d) Schloß gegen 1800.
e) Niederhofheim 1809—1864.

138) **Reuß** (Nr. 24), Westseite, um 1550 erbaut zwischen Haas und Knoblauch für Mosche Reuß von Bingen und Gutchen geb. Bing, später zwischen Springbrunnen und goldnem Hirsch, 13 Schuh 6 Zoll breit, gab 24, dann 12 Gulden Zins, 1714 mit Hinterhaus aufgebaut, 1796 eingeäschert, später zur Bornheimerstraße gehörig.

a) Bing VI. | 1550—1741.
b) Reuß-Bing
c) Zunz 1585—1631.
d) Schuch | 1680—1760.
e) Speyer IV.
f) Hirschhorn gen. Hamel 1750-1822.

139) **Riese**, später **weißer Schwan** (Nr. 122), Ostseite, 1530 als Metzgerbehausung zwischen Traube und weißem Schwan erbaut, später mit dem weißen Schwan vereinigt, gab 17 Gulden Zins, 1600 mit 4, 1709 mit 1 Wohnung; siehe auch den weißen Schwan.

a) Wohl I. 1550—1779.
b) Minden I. seit 1550.
c) Goldschmidt 1563.
d) Riß 1575—1657.
e) Hagenau 1593—1622.

140) **Rindsfuß** (Nr. 83), Westseite, 1514 beim Mönchsturm am Ende der Gasse neben dem alten goldnen Schwan erbaut für die Witwe Gutchen von Nürnberg und Salomon vom Bodensee, später zwischen goldnem Schwert und goldener Kette, 10 Schuh 4 Zoll breit, gab 1560 6 Gulden, 1594 16 Gulden und 1644 5 Gulden Zins, 1600 mit 6, 1709 mit 1 Wohnung, nach dem Brande mit dem Nebenhaus zum Rindskopf zusammengebaut, 1860 städtisch und abgerissen.

a) Rindskopf 1514—1638.
b) Metz III. 1670—1718.
c) Bonn | gegen 1800.
d) Maas

141) **Rindskopf** (Nr. 84), Westseite am Ende der Gasse, 1603 abgeteilt vom Rindsfuß durch Löw und Bär Rindskopf, 9 Schuh 11 Zoll breit, gab 5 Gulden Zins, nach dem Brand mit dem Rindsfuß zusammengebaut, mit Hinterhaus, 1864/79 städtisch und abgerissen.

a) Rindskopf 1603—1790.
b) Ulf 1729—1864.
c) Geiger 1813—1864.

142) **Gelber** oder **goldener Ring** (Nr. 117), Ostseite, gegen 1573 erbaut zwischen schwarzem Ring und weißem Ring, etwa 15 Schuh breit, gab 14, seit 1594 12 Gulden Zins, mit 2 Wohnungen, 1875 städtisch und abgebrochen.

a) Fuchs (Chasan) } 1590—1739.
b) Rothschild (Bauer) }
c) Trier I. 1644—1741.
d) Schames II. bis 1875.

143) **Schwarzer Ring** (Nr. 120), Ostseite, 1461—62 oder bald darauf erbaut neben der Judenherberge zum Affen von Nathan Köln (Kolon), später zwischen weißem Schwan und grüner Glocke, 11 Schuh 5 Zoll breit, gab 17 Gulden Zins, mit 1 Wohnung, 1866 städtisch und abgebrochen.

a) Köln 1466—1563.
b) Emden 1584—1688.
c) Günzburg III. 1604—1709.
d) Fürth seit 1634.
e) Haas gegen 1800.
f) Hanau IV. 1827—1857.

144) **Weißer Ring** (Nr. 116), Ostseite, in die Gasse vorspringend, gegen 1560 erbaut zwischen schwarzem Ring und Storch, später zwischen gelbem Ring und Tromm, 12 Schuh 11 Zoll breit, gab 1570 8 Gulden, später 11 Gulden Zins, mit 2 Wohnungen, 1879 städtisch und abgebrochen.

a) Gelhäuser V. 1560—1630.
b) Trier 1670—1711.
c) Baruch (Börne) seit 1789.
d) Fuld II. 1800—1879.

145) **Drei Römer** (Nr. 99e), ein Hinterhaus, Ostseite, am Ende der Gasse, 1600 abgeteilt vom Hinterbau des goldnen Löwen als viertes Haus an der den Zugang vermittelnden Neugasse, zwischen goldener Schachtel und Löwengrube, 7 Schuh $6^1/_2$ Zoll breit, gab 7 Gulden Zins, 1709 mit 3 Wohnungen, 1884 städtisch und abgebrochen.

a) Friedberg seit 1607.
b) Arweiler 1634—1678.
c) Nördlingen II. seit 1645.
d) Wallich (Rose) 1657—1677.
e) Ochs } gegen 1800.
f) Maas }

146) **Gelbe**, auch **braune und gelbe Rose** (Nr. 189), Ostseite nahe dem Eingang, 14 Schuh breit, ursprünglich zwei zwischen weißer Rose und Pfanne erbaute Häuser, welche 1573 zu einem Haus vereinigt wurden und 15 Gulden, seit 1594 19 Gulden Zins gaben, 1600 mit 1, 1709 mit 2, 1752 mit 4 Wohnungen, 1712 neugebaut und 1796 eingeäschert.

a) Nördlinger I. seit 1560.
b) Lorie (Rose) 1575—1613.
c) Schuster (Etingen) 1621—1796.
d) Amschel und Getz 1621—1796.
e) Mayer V. 1650—1796.
f) Kulp gegen 1796.

147) **Goldene Rose** (Nr. 185), Ostseite nahe dem Eingang, 1481 zuerst erwähnt, zwischen weißer Rose und Stern, später zwischen goldnem Brunnen und bunter Kanne, $7^1/_2$ Schuh breit, seit 1712 mit einem der Nachbarhäuser vereinigt, gab 1560 15 Gulden, 1594 20 Gulden und 1644 13 Gulden Zins, 1600 mit 3, 1709 mit 1 Wohnung, brannte 1796 ab.

a) Epstein } 1481—1491.
b) Babenhausen }
c) Günzburg I. (Ginz) 1567—1680.
d) Schuster (Etingen) } 1640-1796.
e) Amschel (Etingen) }
f) Fuld II. 1662—1796.

148) **Rote Rose** (Nr. 177), Ostseite nahe dem Eingang, 1481 zuerst genannt, später zwischen goldnem Spiegel und Bisemknopf, 7 Schuh 3½ Zoll breit, gab 1560 30 Gulden, seit 1594 15 Gulden Zins, mit 2 Wohnungen, 1712 neugebaut, 1796 eingeäschert, seitdem zur Bornheimerstraße gehörig.

a) Schaffhausen 1482—1495.
b) Rheinbach seit 1499.
c) Kronberg } 1499—1512.
d) Gelhäuser }
e) Fritzlar }
f) Worms 1506—1540.
g) Neustadt seit 1512.
h) Hahn 1530—1595.
i) Rothschild 1530—1567.
k) Schwelm 1530—1778.
l) Worms um 1750.
m) Maas gegen 1796.

149) **Weiße Rose** (Nr. 191), Ostseite, am Eingang links, zuerst 1487 erwähnt, seit 1535 zwischen Scheuer und Pfanne, 1593 in drei Teile geteilt: Roseneck, weiße Rose und Rosenkranz, seitdem ein Hinterhaus nach dem Tanzplan (Allerheiligenstraße) zu mit einem 4½ Schuh breiten Zugang von der Gasse zwischen Roseneck und Rosenkranz, gab 1560 15 Gulden, seit 1594 11 Gulden Zins, 1600 mit 2, 1709 mit 1, 1752 mit 3 Wohnungen, 1712 neugebaut und 1796 eingeäschert, seitdem zur Bornheimerstraße gehörig.

a) Nürnberg I. 1487—1490.
b) Zynonge (Rose) 1490—1503.
c) Bopfingen seit 1506.
d) Lechnich II. 1508—1540.
e) Yfselstein 1509—1560.
f) Worms II. 1509—1533.
g) Minden I. 1550—1560.
h) Gelhäuser IV. } 1550—1700.
i) Kulp }
k) Deutz 1649—1750.
l) Schnapper (Winig) 1649—1787.
m) Schiff } gegen 1796.
n) Stiebel }
o) Worms IX. }

150) **Roseneck** (Nr. 192), Ostseite, neben der Scheuer am Eingang, 16 Schuh breit, 1593 abgeteilt von der weißen Rose durch Löb Gelhäuser genannt Kulp, später zwischen goldnem Mörsel und dem Gang zur weißen Rose, gab 11 Gulden Zins, mit 2 Wohnungen, 1712 neugebaut, 1796 eingeäschert.

a) Gelhäuser IV. } 1593—1760.
b) Kulp }
c) Aub I. seit 1606.
d) Flörsheim II. seit 1750.

151) **Rosenkranz** (Nr. 190), Ostseite am Eingang, 8 Schuh 9 Zoll breit, 1593 abgeteilt von der weißen Rose, zwischen dem Gang zu dieser und der braunen und gelben Rose, gab 11 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 mit 3 und 1752 mit 1 Wohnung, 1712 neugebaut und 1796 eingeäschert.

a) Gelhäuser (Kulp) seit 1592.
b) Goldschmidt-Kassel um 1710.
c) Worms VI. 1694—1740.
d) Wallich (Rose) 1727—1796.

152) **Goldenes Roß**, auch **goldenes Rößlein** und **Pferdchen** (Nr. 144), Ostseite, neben dem roten Löwen, 1509 erbaut von Simon von Geismar, 15 Schuh 5 Zoll breit, gab 14 Gulden Zins, 1600 mit 2, 1709 mit 3 Wohnungen, seit 1714 mit kleinem Hinterbau, 1880 städtisch und abgebrochen.

a) Geismar 1509—1560.
b) Goldschmidt 1550—1650.
c) Fuld 1662 bis nach 1800.
d) Schloß 1791—1876.
e) Schiff um 1800.

153) **Weißes Roß**, auch **weißes Rößlein** und **Pferdchen** (Nr. 113), Ostseite, gegen 1560 erbaut zwischen Storch und Kameeltier, seit 1659 neben dem von ihm abgeteilten grünen Wald, 7 Schuh 3½ Zoll breit, gab 1560 12 Gulden, seit 1594 13 Gulden Zins, mit 2 Wohnungen, 1865 städtisch und abgebrochen.

a) Minden seit 1631.
b) Bonn um 1750.
c) Oppenheimer 1780—1865.

154) **Rost** (Nr. 118), Ostseite, gegen 1575 erbaut zwischen der Herberge zum Affen und dem gelben Ring, etwa 15 Schuh breit, gab zuerst 10 Gulden, seit 1594 12 Gulden Zins, 1600 mit 4, 1709 mit 1 Wohnung, 1879 städtisch und abgebrochen.

a) Drach (Bacharach) } 1617-1750.
b) Rost } 1617-1750.
c) Guggenheim } 1702—1747.
d) Oppenheim } 1702—1747.
e) Baruch (Börne) seit 1781.
f) Amschel (Schuster) } gegen 1800.
g) Gumpertz } gegen 1800.

155) **Salmen** (Nr. 67), Westseite, gegen 1565 erbaut zwischen Pflug und Lamm unweit dem roten Schild, 9 Schuh 2 Zoll breit, gab 1570 4 Gulden, seit 1594 11 Gulden Zins, 1600 mit 2, 1709 mit 5 Wohnungen, 1712 mit Hinterhaus neugebaut, 1843 städtisch und abgerissen.

a) Schuch (Speyer IV.) 1660—1680.
b) Bauer (Rothschild) 1684—1711.
c) Trier 1690—1711.
d) Deutz 1690 bis nach 1800.
e) Sichel 1712 bis nach 1800.
f) Auch } um 1800.
g) Schuster } um 1800.

156) **Schaaf**, auch **goldenes Schaaf** (Nr. 73), Westseite, gegen 1580 erbaut zwischen rotem Schild und Maise, gab 12 Gulden Zins, mit 2 Wohnungen, 1712 neugebaut mit Hinterhaus, 1884 städtisch und abgerissen.

a) Haas 1740 bis nach 1800.
b) Ochs 1770—1884.
c) Bottiwies 1780—1884.

157) **Goldene Schachtel** (Nr. 99d), Ostseite am Ende der Gasse, ein Hinterhaus, 1600 abgeteilt vom Hinterbau des goldenen Löwen als drittes Haus an der den Zugang vermittelnden Neugasse, zwischen goldnem Einhorn und 3 Römer, 14 Schuh 3 Zoll breit, gab 13 Gulden Zins, 1709 mit der Wohnung eines Jobwächters, 1717 neugebaut.

Grünebaum 1714 bis nach 1800.

158) **Scheuer**, auch **goldene Scheuer** (Nr. 194), Ostseite, das Eckhaus am Eingang linker Hand, bei der Krämer- und Schützenstube, 1535 erbaut durch Simon Wolf von Schwabach, eines der größten und schönsten Häuser, später neben dem goldnen Mörsel, gab 1555 50 Gulden, 1565 60 Gulden, 1594 und 1644 40 Gulden und seit 1660 (Kracauer) 25 Gulden Zins, 21 Schuh breit, 1711 von Seligmann Scheyer neugebaut, 1752 mit 3 Wohnungen, 1796 abgebrannt; an dessen Stelle jetzt das Rothschildsche Geschäftshaus, Bornheimerstraße Nr. 1.

a) Scheyer 1535—1726.
b) Deutz II. (Scheyer) seit 1544.
c) Emden II. (Scheyer) 1595–1611.
d) Allendorf seit 1603.
e) Katz (Friedberg) 1604—1616.
f) Mainz VIII. 1604—1700.
g) Schuster (Etingen) } um 1750.
h) Flörsheim }

159) **Schiff** (Nr. 26), Westseite, um 1570 erbaut neben dem Nußbaum, nach 1711 zwischen goldenem Hirsch und schwarzen Adler, 14 Schuh breit, gab 15 Gulden Zins, mit 2 Wohnungen, 1796 eingeäschert, später zur Bornheimerstraße gehörig.

a) Schiff (Cahn) 1600—1711.
b) Beyfus (Scheyer) 1733 bis gegen 1796.
c) Goldschmidt (Hamel) gegen 1796.

160) **Grünes Schild** (Nr. 148), Ostseite, 1540 erbaut zwischen dem roten Hirsch und der Sichel, eines der besten Häuser, gab 1555 28 Gulden, 1560 20 Gulden und seit 1594 25 Gulden Zins, 1609 mit 2, 1709 mit 1 Wohnung, 16 Schuh 5 Zoll breit, seit 1711 mit kleinem Hinterbau, das einzige, in verschönerter Gestalt heute noch stehende Haus der Judengasse.

a) Weisenau 1540—1660.
b) Epstein II. (Cahn) seit 1560.
c) Bonn 1600—1640.
d) Prag seit 1628.
e) Schiff (Cahn) 1690—1780.
f) Rothschild 1780 bis heute.

161) **Rotes Schild** (Nr. 69), Westseite, gegen 1567 erbaut zwischen Camm und Maise von Isaak (Rothschild), Sohn des Elchanan zum Hahn, 1600 neben dem goldenen Schaaf, 15 Schuh 6½ Zoll breit, bescheiden, gab 1570 9 Gulden, 1575 14 Gulden und seit 1594 16 Gulden Zins, 1600 mit 5, 1709 mit 7 Wohnungen, 1712 mit Hinterhaus neugebaut, 1843 städtisch und abgerissen.

a) Rothschild (Hahn) 1567—1717.
b) Schloß I. 1712—1775.
c) Trier 1712 bis gegen 1800.
d) Halle } um 1800.
e) Glogau }

162) **Schwarzes Schild** (Nr. 88), Westseite am Ende der Gasse, gegen 1590 erbaut als Metzgerbehausung beim goldenen Schwan, zwischen goldener Hand (Esel) und Steg, 11 Schuh 10 Zoll breit. Da das Verzeichnis der Hauszinsen vom

Jahr 1573 das Haus zum schwarzen Schild auf der Ostseite zwischen weißem Schild und Traube anführt, während auf der Westseite neben dem goldnen Schwan nur ein Stall verzeichnet ist, so muß auf diesen bei seiner Ausbauung als Wohnhaus der Name zum schwarzen Schild übertragen worden sein. Hiermit stimmt überein, daß noch im Jahr 1600 zwei neben einander liegende Häuser auf der Ostseite den Namen zum weißen Schild geführt haben, wovon das eine mit dem ehemaligen Haus zum schwarzen Schild identisch sein muß; gab seit 1594 12 Gulden Zins, 1600 mit 5, 1709 mit 2 Wohnungen; 1712 mit Hinterhaus neugebaut, 1843 städtisch und niedergerissen.

Schwarzschild (Wohl I.) 1590—1843.

163) **Weißes Schild I.** (Nr. 126), Ostseite, gegen 1573 erbaut zwischen Spiegel und schwarzem Schild, welch Letzteres seit Übertragung dieses Namens auf das gegenüberliegende Haus ebenfalls zum weißen Schild genannt wurde, sodaß 1600 zwei Häuser dieses Namens vorhanden waren; später zwischen Weinheber und goldnem Faß gelegen, gab 1580 11 Gulden, das zweite Haus 9 Gulden, 1644 wohl beide zusammen 18 Gulden Zins, 1600 mit 6, 1709 mit 3 Wohnungen, 8 Schuh 1 Zoll breit, 1864 städtisch und abgebrochen.

a) Landau 1580—1611.
b) Weißschild } 1580—1711.
c) Maas }
d) Wetter 1644—1730.
e) Mannheim I. 1720—1864.
f) Rindskopf 1747—1854.
g) Neustädel gegen 1800.

Weißes Schild II., vor etwa 1590 **(altes) schwarzes Schild**, später **Weinheber** (Nr. 127), Ostseite, gegen 1555 erbaut als Metzgerbehausung beim weißen Schild und der Traube, nahe der Metzgerbehausung zum weißen Schwan seit Übertragung seines Namens auf das gegenüberliegende, etwa 1590 erbaute Haus auf der Westseite nicht mehr schwarzes, sondern gleich dem Nebenhaus „weißes Schild" genannt, gab unter der alten Bezeichnung 1555 10 Gulden, 1560 15 Gulden und später 9 Gulden Zins, mit 1 Wohnung; mit dem vorhergehenden vereinigt und vermutlich identisch mit dem 1599 wieder abgeteilten Haus zum Weinheber.

Schwarzschild (Wohl) 1555—1590.

Alte Schirn, siehe Fleischschirn Nr. 47.

Schirnen
Schlachthaus } siehe Gemeindehäuser.

164) **Schloß**, später **weiße Gans** (Nr. 60), Westseite, gegen 1565 erbaut bei der Schule zwischen Schlüssel und weißer Gans, später mit letzterer vereinigt, 17 Schuh breit, einfach, gab 4 Gulden, seit 1594 9 Gulden Zins, mit 2 Wohnungen.

Schloß, auch Schochet (Schächter) und Parnes, 1565—1711.

165) **Schlüssel** (Nr. 59), Westseite, 1515 erbaut für den Färber David Gans neben der Schule, 11 Schuh 8 Zoll breit, einfach, gab 1560 6 Gulden, seit 1594 10 Gulden Zins, 1600 mit 3, 1709 mit 2 Wohnungen, 1884 städtisch und abgerissen.

a) Gans (Weil?)	1515—1575.	f) Usingen seit 1610.
b) Dannenhausen		g) Niederhofheim seit 1620.
c) Schloß I. auch Schochet	1550—1749.	h) Maas 1680—1743.
d) Parnes		i) Oppenheimer 1735 bis nach 1800.
e) Niersheim (Menz) seit 1550.		k) Sichel um 1800.

166) **Schuh** (Nr. 29), Vorder- und Hinterschuh, Westseite, 1560 erbaut aus einem zum Haas gehörigen Stall zwischen Reuß und Knoblauch für Joel und Michael gen. Gerotwohl, Söhne des Schlom zum Haas, 1600 zwischen schwarzem Adler und Halbmond, 11 Schuh 4 Zoll breit, gab 1570 7 Gulden, seit 1594 12 Gulden Zins, 1600 mit 3, 1709 der Vorderschuh mit 4, der Hinterschuh mit 1 Wohnung, 1796 eingeäschert.

a) Haas	1560—1774.	d) Eibelstadt seit 1618.	
b) Gerothwohl I.		e) Buchsbaum-Kassel	1730 bis 1796.
c) Schuch		f) Goldschmidt-Kassel	

167) **Schule** (Nr. 58), Vorderschul (2 Häuser, 22 Schuh 9 Zoll breit) und Hinterschul (2 Häuser, 30 Schuh breit), Westseite, vermutlich das älteste Gemeindehaus, in welchem die Schulklepper (Schames), Schulmeister und Vorsänger (Chasan) wohnten. Da dieses geräumige Haus auf der Westseite gelegen war und als Wohnung des Schulkleppers (Schames) genannt wird, muß es entweder mit dem 1461—62 oder bald darauf für die Kultusbeamten (Schulklepper, Vorsänger und Schächter) erbauten Gemeindehaus identisch sein oder, wenn die Bezeichnung als Schule stets die Synagoge bedeutet, ursprünglich als solche gedient haben. Für erstere Annahme spricht der Umstand, daß ein anderes Haus nicht als Gemeindehaus zu ermitteln war, für letztere Annahme, daß zu der Zeit, da es zuerst als Wohnung des Schulkleppers erwähnt wird, uns von dem Neubau der Synagoge auf der Ostseite berichtet wird.

Ich selbst möchte beide Möglichkeiten dahin vereinigen, daß das auf der Westseite gelegene Gemeindehaus zugleich die kleine Synagoge enthalten und deshalb auch nach der Errichtung einer neuen größeren Synagoge auf der Ostseite den alten Namen „Schule" beibehalten hat. Es lag später zwischen dem goldnen Schwan und Schlüssel; 1573 zinsfrei, gab seit 1594 11 Gulden Zins, 1610 mit 5, 1709 die Vorderschul mit 3, die Hinterschul mit 8 Wohnungen, darunter derjenigen eines Rabbiners, 1712 mit Hinterhaus neugebaut, 1864/65 städtisch und abgerissen.

a) Emmerich I. } 1505—1533.
b) Schames I. }
c) Frankfurter 1567—1623.
d) Wetzlar IV. 1610—1685.
e) Neugaß 1628—1711.
f) Scheyer 1680—1865.
g) Schuster (Etingen) 1680 bis gegen 1800.
h) Hann (Beer) 1708 bis nach 1800.
i) Fränkel um 1710.
k) Rindskopf 1712—1764.
l) Oppenheimer 1712—1800.
m) Hanau IV. }
n) Kann } gegen 1800.
o) Stern }
p) Worms }

Schule, siehe Gemeindehäuser.

168) **Schwan**, seit 1580 **goldener Schwan** (Nr. 57), Westseite, 1506 erbaut neben der Schule (Gemeindehaus) für Gombrecht, Nathans Sohn von Köln, seit 1523 zwischen dem Goldschmidt'schen Haus zum Korb oder Wanne und der Schule, 12 Schuh 2 Zoll breit, gab seit 1594 10 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 mit 2 Wohnungen, 1712 neugebaut mit Hinterhaus, 1894 städtisch und abgerissen.

a) Kolon 1506—1521.
b) Goldschmidt 1521—1893.
c) Goldschmidt genannt Hamel 1760—1893.
d) Wetzlar II. (Ostheim) seit 1590.
e) Kann II. (Worms) seit 1688.

Alter goldener Schwan, zwischen Rindsfuß und Esel, siehe **goldene Kette**.
Goldschmidt 1550—1580.

169) **Weißer Schwan**, auch **Riese** (Nr. 122), Ostseite, Metzgerbehausung, gegen 1550 erbaut zwischen der Metzgerbehausung zum Riesen und dem schwarzen Ring, dann mit ersterem vereinigt, 22 Schuh 2 Zoll breit, gab 1560 14 Gulden, seit 1594 6 Gulden Zins, 1600 mit 2 Wohnungen, 1714 nebst einem Gartenhäuschen aufgebaut von Michael Hertz Stern, eines der größten und schönsten Häuser, worin sich die Stiftung des 1778 verstorbenen Löb Elias Reiß nebst Synagoge befand, 1883 städtisch und abgebrochen.

a) Wohl I. } 1550—1779.
b) Schwarzschild }
c) Wohl II. (Hillesum) 1620-1779.
d) Stern I. 1680—1750.
e) Fuld II. gegen 1800.
f) Reiß'sche Stiftung bis 1883.

170) **Schwert**, auch **rotes Schwert** (Nr. 81), Westseite, gegen 1538 erbaut am Ende der Gasse neben dem Rindsfuß von Isaak (Epstein?) von Nauheim, 1600 zwischen schwarzem Hirsch und goldenem Schwert, 13 Schuh 6 Zoll breit, gab 1560 30 Gulden, seit 1594 18 Gulden Zins, mit 2 Wohnungen, 1712 neugebaut mit Hinterhaus, 1879 städtisch und abgerissen.

a) Nauheim (Epstein) 1538.
b) Oppenheim 1550—1700.
c) Metz 1680—1758.
d) Rothschild (Bauer) 1696—1780.
e) Goldschmidt (Kassel) 1760.
f) Schloß 1740 bis nach 1800.

171) **Goldenes** oder **weißes Schwert** (Nr. 82), später ebenfalls **rotes Schwert**, Westseite am Ende der Gasse, gegen 1590 erbaut zwischen Schwert und Rindfuß, 13 Schuh 6 Zoll breit, gab 16 Gulden Zins, mit 2 Wohnungen, 1712 neugebaut als Vorderhaus des roten Schwert, 1893 städtisch und abgerissen.

a) Oppenheim (Heidelburg) 1594–1700.
b) Ginz um 1700.
c) Stiebel 1764—1893.
d) Stern um 1800.

172) **Schwindelsteeg** (Nr. 90a), Westseite am Ende der Gasse, das gegen 1610 durch Beifus Cahn erbaute Hinterhaus der Steege, 1863 städtisch und abgerissen.
Oppenheimer 1625—1740.

173) **Sichel**, auch **Siegel** (Nr. 146), Ostseite, 1521 erbaut neben dem roten Löwen von dem Judenarzt Mosche von Aschaffenburg für seinen Eidam Isaak Kol, gab 1560 12 Gulden, seit 1594 17 Gulden Zins, 1600 mit 3, 1709 mit 1 Wohnung, 5 Schuh 11 Zoll breit, seit 1711 mit kleinem Hinterbau, 1883 städtisch und abgebrochen.

a) Aschaffenburg } 1521—1775.
b) Sichel } 1521—1775.
c) Cahn bis 1856.

174) **Sonne** auch **goldene Sonne** (Nr. 10), Vorderhaus und Hinterhaus, Westseite am Eingang, erbaut 1530 aus einem Stall an der Pforte von Hirtz Zunz und Jachant geb. Cahn, 1600 zwischen Wechsel und Holderbaum, gab 1560 20 Gulden, 1594 18 Gulden und 1644 wieder 20 Gulden Zins, das Vorderhaus 10 Schuh 4 Zoll, das Hinterhaus 9 Schuh 8½ Zoll breit, 1600 mit 2, 1709 mit 5 Wohnungen, 1796 eingeäschert, später zur Bornheimerstraße gehörig.

a) Zunz 1530—1690.
b) Reiß 1690—1711.
c) Scheier 1750—1796.
d) Schwarzschild 1760—1796.
e) Schwab } gegen 1796.
f) Braunschweig } gegen 1796.

175) **Sperber** (Nr. 108), Ostseite, um 1580 erbaut zwischen kaltem Bad und Rad, später zwischen Tanzhaus und rotem Widder, 8 Schuh 6 Zoll breit, gab 1580 6 Gulden, 1594 8 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 mit 3 Wohnungen.

a) Cohen } 1580—1660.
b) Hannover } 1580—1660.
c) Levi VI. 1611—1744.
d) Picart II. (Levi) 1611—1744.
e) Löwenick (Levi) 1648—1833.
f) Beer (Hann) bis 1860.

176) **Spiegel**, auch **weißer Spiegel** (Nr. 128), Ostseite, 1519 erbaut durch den dicken Meyer von Winneck (Gelhäuser) und seinen Sohn Slom Gelhäuser, zwischen Flesch und Traube, später zwischen Mohr und Weinheber, 8 Schuh 9½ Zoll breit, gab 1560 20 Gulden, seit 1594 19 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 mit 2 Wohnungen, 1865 städtisch und abgebrochen.

a) Winneck | 1519 bis 1550.
b) Gelhäuser (Kronberg)
c) Bing III. | 1550—1680.
d) Spiegel
e) Metz V. 1651—1759.
f) Schwelm 1680—1735.
g) Flesch 1740—1771.
h) Maas 1790—1864.

177) **Goldener Spiegel** (Nr. 178), Ostseite, Vorder- und Hinterhaus, nach 1664 abgeteilt vom Leuchter neben der roten Rose, 7 Schuh 3 Zoll breit, 1709 mit 3, das Hinterhaus mit 4 Wohnungen, 1752 mit 1 Wohnung, 1796 eingeäschert.

a) Knoblauch | um 1700.
b) Ginz
c) Lilg 1692 | bis 1796.
d) Wimpfen 1760
e) Schuster (Etingen) | gegen 1796.
f) Schloß
g) Ullmann

Spital, auch Hospital, siehe Gemeindehäuser.

178) **Springbrunnen**, auch **springender Brunnen** und **Brunnen** (Nr. 23), Westseite, gegen 1560 erbaut zwischen Haas und Reuß, 11 Schuh 3 Zoll breit, gab 10 Gulden Zins, mit 1 Wohnung, 1796 eingeäschert, später zur Bornheimerstraße gehörig.

a) Curie 1630—1711.
b) Reis (Bing) | 1680—1765.
c) Dajan (Reiß)
d) Stiebel 1760—1796.
e) May II. seit 1772.
f) Kann | gegen 1796.
g) Emden

179) **Steeg**, auch **Stege** und **Stiege** (Nr. 90), Westseite am Ende der Gasse, erbaut 1560 neben dem Stuhl durch Beifus (Phoebus) Cahn, Sohn des Calman Cahn an der Pforte, 11 Schuh 7½ Zoll breit, gab 1570 12 Gulden, 1594 20 Gulden und 1644 10 Gulden Zins, 1600 mit 7, 1709 mit 2 Wohnungen, 1712 mit Hinterhaus neugebaut, 1863 städtisch und abgerissen.

a) Cahn (Katz) 1560—1614.
b) Würzburg 1590—1610.
c) Gelhäuser IV. 1619—1714.
d) Oppenheimer 1625—1740.
e) Fuld II. | 1800—1863.
f) Cahn

180) **Steinerneß Haus** (Nr. 109), vorher **Canzhaus** und zuerst **kaltes Bad**, Ostseite, ein nach dem großen Judenbrand auf einem Teil des alten kalten Bades von Isaak Nathan Oppenheimer, Stiefsohn des Samson Wertheimber, 1717 erbautes, nach dem verwendeten Baumaterial benanntes Haus zwischen dem Forschungshaus zur Klause (früher warmes Bad) und dem Sperber (früher Tanzhaus), 1877 städtisch und abgebrochen.

a) Schuster (Etingen) 1718—1760.
b) Kann 1784—1816.
c) Spiro 1760—1877.

181) **Stelz**, auch **goldene Stelze** (Nr. 70), Westseite, gegen 1585 erbaut zwischen rotem Schild und Maise, 10 Schuh 8 Zoll breit, gab 10 Gulden Zins, mit 2 Wohnungen, 1712 neugebaut mit Hinterhaus, 1843 städtisch und abgerissen.

a) Bing
b) Maas I. } seit 1585.
c) Friedberg 1604—1641.
d) Hamburger 1716—1770.

Stern, seit 1644 **bunte Kanne**, siehe diese.

182) **Weißer Stern** (Nr. 171), Ostseite nach dem Tanzplan zu, zwischen goldener Kanne, von welcher er gegen 1690 abgeteilt wurde, und Apfelbaum, 1709 mit 2 Haushaltungen, 1712 nebst Hinterhaus von dem Wechsler Moses Süßkind Stern neugebaut, 1796 eingeäschert.

a) Stern (Kann) 1689—1732.
b) Fuld II. 1716—1796.
c) Emmerich
d) Gumperz } gegen 1796.

183) **Stiefel** (zu Nr. 22), später **Vogelgesang**, Westseite, gegen 1568 zwischen grünem Baum und Vogelgesang erbaut und gegen 1700 mit diesen zwei Nachbarhäusern zu einem einzigen Haus vereinigt, gab 18 Gulden, seit 1594 9 Gulden Zins, mit 1 Wohnung; siehe Vogelgesang.

a) Günzburg
b) Stiebel } 1568—1705.

184) **Storch** (Nr. 114), Ostseite, 1533 erbaut zwischen der Herberge zum Affen und dem kalten Bad für Josel (Worms), Sohn des Gombrecht; später zwischen Tromm und weißem Roß, 11 Schuh 2½ Zoll breit, gab 1560 20 Gulden, 1594 24 Gulden und 1644 11 Gulden Zins, 1600 mit 5, 1709 mit 2 Wohnungen, 1864 städtisch und abgebrochen.

a) Worms
b) Stern I.
c) Storch } 1533—1712.
d) Scheyer gegen 1800.
e) Emden 1780—1864.

185) **Strauß** (Nr. 37), Westseite, zwei Vorder- und zwei Hinterhäuser, 1545 erbaut neben der Eichel für Süßkind (Senior) Bing, gab 1560 12 Gulden, 1594 25 Gulden und 1644 17 Gulden Zins, 1600 mit 4, 1709 die beiden Häuser des Vorderstrauß mit 2, die beiden Häuser des Hinterstrauß mit 7 Wohnungen, erstere 22 Schuh 5 Zoll, letztere zusammen 21 Schuh 4½ Zoll breit, 1889 städtisch und abgebrochen.

a) Bing IV.
b) Strauß } 1545—1711.
c) Wimpfen (Landau) 1630—1771.
d) Hanau VI. 1684—1854.
e) Fuld II. 1716—1889.
f) Jessel (Cahn) 1720—1889.
g) Adler
h) Stiebel } gegen 1800.

186) **Goldener Strauß** (Nr. 131), früher **roter Hut I.**, Ostseite, zwischen goldenem Haas und Flesch, seit etwa 1680 bewohnt von dem Buchhändler Nathan Maas, mit 1 Wohnung, 13 Schuh breit, 1864 städtisch und abgebrochen.

a) Maas 1680—1746.
b) Goldschmidt genannt Hamel 1725—1864.
c) Hertz I. (Schiff) seit 1721.
d) Schuster (Etingen) 1796—1864.

187) **Stuhl** (Nr. 91), Westseite am Ende der Gasse gegen 1560 erbaut zwischen Steeg und goldnem Kopf durch Joseph Bing, Sohn des Isaak Bing zum Wolf, 11 Schuh 4 Zoll breit, gab 16 Gulden Zins, mit 4 Wohnungen, 1870 städtisch und abgerissen.

a) Bing V. 1560—1626.
b) Buchsbaum 1680—1739.
c) Rapp (Bing) 1694—1856.
d) Cahn 1711—1863.
e) Ochs 1730—1804.
f) Maas 1794—1865.

Synagoge, auch **Schule**, siehe Gemeindebauten.

188) **Cannenbaum**, auch **Dannenbaum** (Nr. 74a), Hinterhaus, Westseite gegen 1590 erbaut für die Leviten Mosche und Schlom Dann, Söhne des Isaak Tudrus (Spira?), hinter der wilden Ente und bald mit ihr vereinigt, 8 Schuh 6 Zoll breit, bescheiden, gab 6 Gulden Zins, 1600 mit 2, 1709 mit 3 Wohnungen, 1712 neugebaut, 1843 städtisch und abgerissen.

a) Levi (Spira)
b) Dann
} 1590—1682.

Canzhaus, vorher auch **kaltes Bad**, nach 1711 **steinernes Haus**, Ostseite, 1461—1462 oder bald darauf erbaut direkt neben dem kalten Bad, seit 1611 mit ihm vereinigt, alsdann zwischen warmem Bad und dem Sperber, gehörte der Gemeinde, 1709 von dem Vorsänger (Chasan) und seiner Mutter bewohnt, eines der größten Häuser, 34 Schuh 9½ Zoll breit, gab 1500 6 Gulden Zins; siehe steinernes Haus.

189) **Taube**, auch **weiße Taube** (Nr. 174), Ostseite, 1530 erbaut neben der Kanne für Besele, Meyers Wittwe, später zwischen Hahn und weißer Kanne, 12 Schuh 7 Zoll breit, einfach, gab 16 Gulden Zins, 1600 mit 5, 1709 mit 3 Wohnungen, 1712 neugebaut, 1796 eingeäschert, seitdem zur Bornheimerstraße gehörig.

a) Taub 1560—1787.
b) Wetzlar III. (Ostheim) 1592—1650.
c) Aub seit 1622.
d) Ahrweiler seit 1634.
e) Reiß-Bing 1730—1796.

190) **Traube**, seit 1599 auch **grüne** und **goldene Traube** (Nr. 125), Ostseite, 1515 erbaut zwischen Spiegel und schwarzem Ring für den Wundarzt Oscher (Amschel), ursprünglich 27 Fuß breit, 1599 niedergerissen und an ihrer Stelle 3 neue Gebäude: Traube, rote Traube und goldenes Faß, jedes 8—10 Fuß breit, erbaut; gab zuerst 18 Gulden, seit 1599 8 Gulden Zins, 1864 städtisch und abgebrochen.

a) Mainz III.
b) Traub
} 1565—1861.
c) Oppenheim gen. Heidelburg 1739—1864.

191) **Rote Traube** (Nr. 124), Ostseite, 1599 erbaut zwischen Traube und goldnem Faß, 8 Schuh breit, gab 8 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 mit 2 Wohnungen, 1868 städtisch und abgebrochen.

a) Mainz III. } 1599—1660.
b) Traub }
c) Urschel 1640—1761.
d) Hahn } gegen 1800.
e) Mayer }

192) **Crichter** (Nr. 47), Westseite, 1597 abgeteilt vom Gutteruff zwischen grünem Löwen und fröhlichen Mann, 9 Schuh 8½ Zoll breit, gab 10 Gulden Zins, 1600 mit 3, 1709 mit 2 Wohnungen, 1712 neugebaut mit Hinterhaus, 1865—68 städtisch und abgerissen.

a) Mainz IV. 1597—1824.
b) Aub 1600—1620.
c) Fränkel 1712.
d) Fuchs seit 1750.
e) Hecht 1769—1807.
f) Schloß 1784—1868.

193) **Cromm** oder **Crumm** (Nr. 115), Ostseite, 1600 abgeteilt vom Storch durch Lazarus (Elieser Gans?), gab 13 Gulden Zins, 1709 mit 3 Wohnungen, 12 Schuh 9 Zoll breit, 1879 städtisch und abgebrochen.

a) Oppenheim (Heidelburg) 1630—1680.
b) Gans (Cohen) 1633—1847.
c) Reiß gegen 1800.
d) Fuld II. 1800—1879.

194) **Enge Cür** (Nr. 64), Westseite, gegen 1585 (1573?) erbaut zwischen Kranich und Pflug, gab 8 Gulden Zins, 1600 mit 2, 1709 mit 4 Wohnungen, später mit dem Kranich vereinigt, 6 Schuh 9 Zoll breit, 1712 mit Hinterhaus neugebaut, 1862 städtisch und abgerissen.

a) Schuster (Etingen) 1609—1654.
b) Wallich gen. Rose 1677—1735.
c) Schlesinger 1681—1747.
d) Glogau 1681—1747.
e) St. Goar 1715 bis nach 1800.
f) Haas 1765 bis nach 1800.

195) **Goldene Cür** (Nr. 9), Vorder- und Hinterhaus, Westseite bei der Pforte, die vordere goldene Tür von der roten Tür, die hintere goldene Tür von dem Hinterhaus zur schwarzen Tür nach 1614 abgeteilt, erstere 10 Schuh und 4 Zoll, letztere 9 Schuh 8½ Zoll breit, 1709 mit 2 Wohnungen, 1796 eingeäschert, später zur Bornheimerstraße gehörig.

a) Cahn 1700—1796.
b) Kulp 1717—1796.
c) Schwab gegen 1796.
d) Löhren } gegen 1796.
e) Hanau }

196) **Grüne Cür** (Nr. 5), Westseite bei der Pforte, gegen 1570 erbaut neben dem Wedel, gegen 1600 in 3 Teile geteilt: grüne Tür, rote Tür und Wechsel, 13 Schuh 2 Zoll breit, gab 1575 30 Gulden, 1644 13 Gulden Zins, 1600 mit 5, 1709 mit 4 Wohnungen, 1796 eingeäschert, später zur Bornheimerstraße gehörig.

a) Cahn 1570—1614.
b) Stiebel 1590—1796.
c) Aschaffenburg 1623.
d) Rothschild } gegen 1796.
e) Flörsheim }

197) **Rote Tür** (Nr. 8), Westseite bei der Pforte, gegen 1600 abgeteilt von der grünen Tür, 12 Schuh breit, gab 13 Gulden, 1644 7 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 mit 2 Wohnungen, 1796 eingeäschert, später zur Bornheimerstraße gehörig.
a) Cahn (Katz) 1600—1664. b) Kulp 1690—1760.

198) **Schwarze Tür** (zu Nr. 8), ein Hinterhaus, Westseite bei der Pforte, gegen 1610 erbaut als Hinterhaus zur roten Tür, 12 Schuh breit, gab 9 Gulden Zins, 1709 mit 3 Wohnungen, 1796 eingeäschert, später zur Bornheimerstraße gehörig.
a) Levi } 1648—1750. c) Strauß (Katz) 1660—1796.
b) Dann } d) Worms III. 1700—1739.

199) **Roter Turm** (Nr. 187), Ostseite, nahe dem Eingang, 8 Schuh breit, um 1585 erbaut zwischen Pfanne und goldener Rose von Amschel Wetzlar (Ostheim), gab 8 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 und 1752 mit 3 Wohnungen, 1712 neugebaut und 1796 wieder abgebrannt.
a) Wetzlar (Ostheim) 1585—1781. c) Wertheimber seit 1769.
b) Hanau VIII. 1711—1760.

200) **Weißer Turm** (Nr. 79), Westseite beim Mönchsturm am Ende der Gasse, gegen 1600 erbaut beim schwarzen Hirsch, 7 Schuh breit, gab 8 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 mit 2 Wohnungen, 1843 städtisch und bald abgerissen.
Schwalbach gegen 1800.

201) **Vogelgesang** (Nr. 22), Westseite, 1573 erbaut zwischen Stiefel und Springbrunnen, später mit dem Stiefel und Grünebaum zu einem Haus vereinigt, alsdann 21 Schuh 10 Zoll breit, gab seit 1594 10 Gulden Zins, 1600 mit 3, 1709 mit 5 Wohnungen, 1796 eingeäschert, später zur Bornheimerstraße gehörig.
a) Amorsweiler 1575—1674. e) Oppenheim (Heidelburg) 1730—1796.
b) Worms seit 1618.
c) Metz 1645—1763. f) Schuster (Etingen) } gegen 1796.
d) Mainz 1660—1774. g) Flürschheim }

Vorsängerhaus, 1573 zwischen Synagoge und Buchsbaum, später verschwunden.

202) **Waage**, auch **goldene Waage** (Nr. 20), Westseite, gegen 1565 erbaut neben dem Haas, 11 Schuh 7 Zoll breit, gab 1570 8 Gulden, seit 1594 14 Gulden Zins, mit 3 Wohnungen, 1796 eingeäschert, später zur Bornheimerstraße gehörig.
a) Bacharach } 1565—1796. c) Goldschmidt genannt Kassel 1688—1770.
b) Waag }
d) Reiß gegen 1796.

203) **Grüner Wald** (Nr. 112), Ostseite neben dem Kameel, 1659 vom weißen Rößlein abgeteilt, 9 Schuh 3½ Zoll breit, 1709 mit 2 Wohnungen, 1876 städtisch und abgebrochen.
a) Worms (?) 1659—1721. c) Stiebel bis 1876.
b) Reiß um 1700.

204) **Wanne**, auch **Korb** und **Wanne** (Nr. 55), Vorder- und Hinterhaus, Westseite, ursprünglich ein Stall hinter dem Korb, gegen 1585 zu einem Wohnhaus ausgebaut und mit dem Korb vereinigt, 19 Schuh 9 Zoll breit, später zur hinteren Wanne als zweites Hinterhaus die Heppe hinzugezogen, gab 1594 9 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 mit 3 Wohnungen, 1712 mit Hinterhaus neugebaut, bis 1879 städtisch und abgerissen.

a) Goldschmidt I. 1585—1858.
b) Goldschmidt genannt Hamel 1638—1858.
c) Schnapper 1714—1800.
d) Wetzlar seit 1726.
e) Hamburg 1788 bis nach 1800.
f) Gundersheim } um 1800.
g) Ullmann }

205) **Wechsel** (Nr. 6), Westseite bei der Pforte, gegen 1600 zugleich mit der roten Tür abgeteilt von der grünen Tür durch Calmann Cahn, 13 Schuh 2 Zoll breit, gab 1644 8 Gulden Zins, 1796 eingeäschert, später zur Bornheimerstraße gehörig.

a) Cahn 1600—1796.
b) Hamburger gegen 1796.

206) **Wedel** (Nr. 3), Westseite am Eingang, gegen 1570 neben der Pforte erbaut von Beifus (Phoebus) Cahn, seit 1604 zwischen bunter Kirsche und goldener Zange, 9 Schuh breit, gab 18 Gulden, 1594 20 Gulden und 1644 12 Gulden Zins, 1600 mit 4, 1709 mit 2 Wohnungen, 1796 eingeäschert, später zur Bornheimerstraße gehörig.

a) Cahn 1570—1648.
b) Lurie 1654—1730.
c) Emmerich (Gumperz) 1705-1720.
d) Hannover II. (Cohen) gegen 1716.
e) Bamberger gegen 1796.

207) **Weinfaß** (Nr. 143), Ostseite, gegen 1575 erbaut beim Bär, zwischen schwarzem Löwen und wildem Mann, etwa 7 Fuß breit, gab 1575 16 Gulden, seit 1594 8 Gulden Zins, mit 2 Wohnungen, seit 1711 mit kleinem Hinterbau, 1865 städtisch und abgebrochen.

a) Harum 1587—1672.
b) Worms VI. seit 1656.
c) Elsaß gegen 1800.

208) **Weinheber** (Nr. 127), Ostseite, 1599 abgeteilt vom weißen Schild neben dem Spiegel unweit der Traube und dem goldnen Faß, 9 Schuh 6 Zoll breit, gab 9 Gulden Zins, 1600 mit 3, 1709 mit 1 Wohnung, 1863 städtisch und abgebrochen.

a) Landau 1599—1821.
b) Hatten seit 1610.
c) Bach (Landau?) seit 1620.
d) Goldschmidt-Kassel 1796—1863.

209) **Wetterhahn** (Nr. 136 und 137), 2 Vorder- und 1 Hinterhaus, Ostseite, 1597 abgeteilt vom Engel, 16 Schuh breit, gab 17 Gulden Zins, 1600 mit 1, 1709 mit 2 Wohnungen, seit 1711 mit Hinterhaus (der andere Wetterhahn), 1883 städtisch und abgebrochen.

a) Wetterhahn 1620—1859.
b) Baß gen. Samst 1760—1883.
c) Flesch bis 1844.
d) Landau 1789—1859.

210) **Widder** (Nr. 106), auch **weißer Widder, Schaaf** und **Bock**, Ostseite, 1513 erbaut am Ende der Gasse zwischen Rad und Elefant für Itzig und Meyer (Epstein), Söhne des Gompel zum Wolf, später neben dem rotem Widder, 11 Schuh breit, gab 1560 20 Gulden, seit 1594 6 Gulden Zins, 1600 mit 2, 1709 mit 3 Wohnungen, 1882 städtisch und abgebrochen.

a) Epstein 1513—1590 (?).
b) Ochs-Landau 1610—1620.
c) Trier I. 1711—1882.

211) **Roter Widder** (Nr. 107), Ostseite, 1590 abgeteilt vom Widder, zwischen diesem und Sperber, gab 8 Gulden Zins, 9 Schuh 10 Zoll breit, 1600 mit 2, 1709 mit 4 Wohnungen, 1860 städtisch und abgebrochen.

a) Cahn (?) seit 1590.
b) Langenbach (Krebs) um 1700.
c) Hirschhorn gen. Hamel 1697 bis nach 1800.
d) Amsterdam 1712—1743.
e) Hann (Hahn) } 1708—1860.
f) Beer } 1708—1860.
g) Worms VI. 1715—1791.

212) **Windmühl** (Nr. 42), Westseite, in die Gasse vorspringend, um 1600 erbaut zwischen Fraas und Stadt Günzburg, 7 Schuh 1 Zoll breit, gab 6 Gulden Zins, 1709 mit 2 Wohnungen, 1712 neugebaut mit Hinterhaus nach der Stadtmauer zu, 1843 städtisch und abgerissen.

a) Windmühl 1600—1840.
b) Wallich gegen 1800.

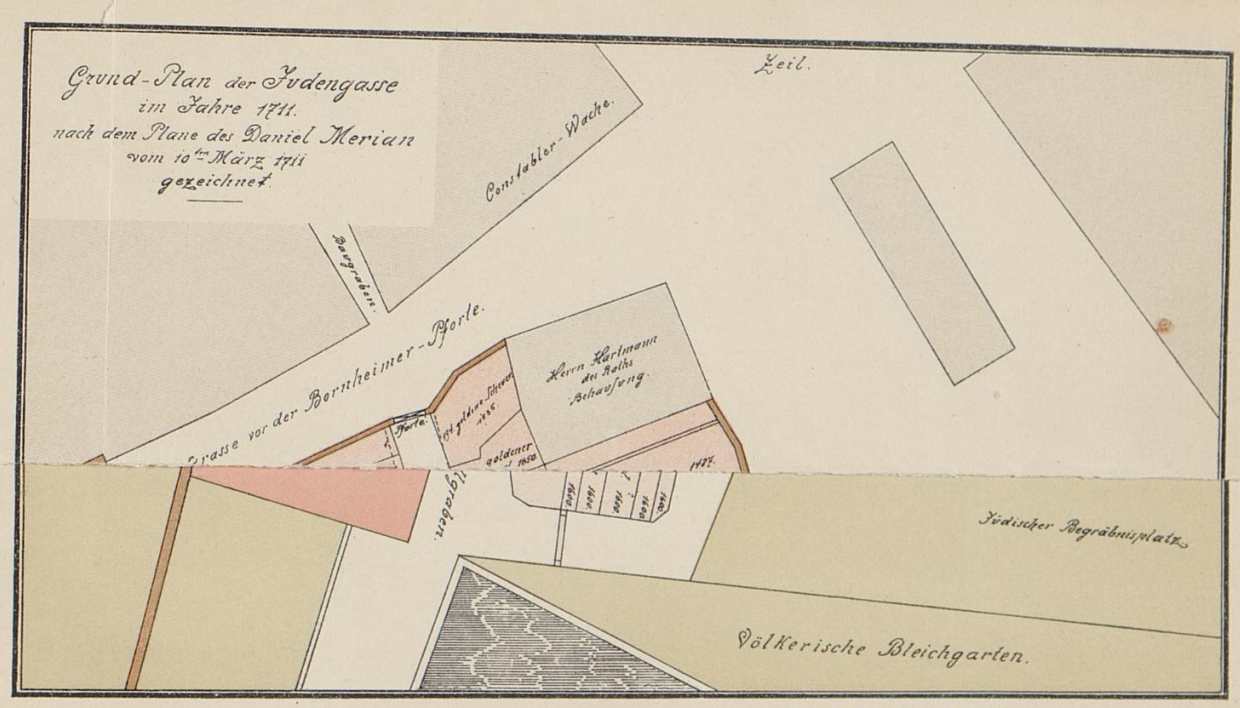
213) **Wolf** (Nr. 77), Westseite am Ende der Gasse, beim Mönchsturm, 1464 zuerst genannt als Wohnhaus des Oberrabbiners (Hochmeisters), 1600 zwischen Tannenbaum und Fuchs, 8 Schuh 3 Zoll breit, gab 1560 30 Gulden Zins, seit 1596 10 Gulden Zins, 1600 mit 6 Wohnungen, 1714 mit Hinterhaus neugebaut, 1846 städtisch und abgerissen.

a) Epstein I. 1464—1540 (1600 ?).
b) Nauheim } bis 1540.
c) Kassel I. } bis 1540.
d) Bing V. 1540—1600.
e) Worms IV. 1618—1767.
f) Geiger seit 1650.

214) **Goldene Zange** (Nr. 4), Westseite bei der Pforte, 1604 abgeteilt vom Wedel, zwischen diesem und der grünen Tür, 10 Schuh breit, gab 12 Gulden Zins, 1709 mit 2 Wohnungen, 1796 eingeäschert, später zur Bornheimerstraße gehörig.

a) Cahn 1604—1711.
b) Rothschild } 1682—1711.
c) Bauer } 1682—1711.
d) Nördlinger seit 1648.
e) Kulp um 1750.

Druckerei von August Osterrieth in Frankfurt a. M.



Druckerei von August Osterrieth, Frankfurt a. M.